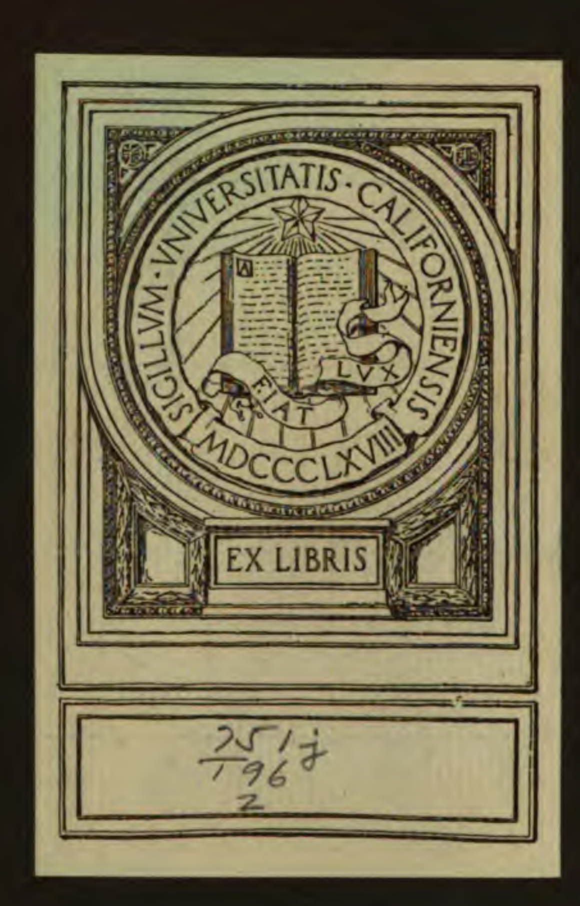

UC-NRLF
$B 27 474


SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS
FIAT LVX
MDCCCLXVIII
EX LIBRIS

XVI. JAHRES-BERICHT

des

K. K. STAATS-GYMNASIUMS

in

Mähr. Weißkirchen,

für das

Schuljahr 1896—97.



1897.

Druck von P. Zapletal in Mähr. Weißkirchen.
Verlag des k. k. Staatsgymnasiums.


SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS
FIAT LVX
MDCCCLXVIII
EX LIBRIS



XVI. JAHRES-BERICHT

des

K. K. STAATS-GYMNASIUMS

in

Mähr. Weißkirchen,

für das

Schuljahr 1896—97.



1897.

Druck von P. Zapletal in Mähr. Weißkirchen.
Verlag des k. k. Staatsgymnasiums.

XVI. JAHRES-BERICHT

des

K. K. STAATS-GYMNASIUMS

in

Mähr. Weißkirchen,

für das

Schuljahr 1896—97.



INHALT:

1. Zur Composition der XLIV. Rede des Demosthenes: „Πρὸς Λεωχάρη περὶ τοῦ Ἀρχιάδου κλήρου."
   Vom k. k. Professor *Ig. Tvaružek.*
2. Schulnachrichten, erstattet vom k. k. Director.



1897.

Druck von P. Zapletal in Mähr. Weißkirchen. — Verlag des k. k. Staatsgymnasiums.

Zur Composition
der
XLIV. Rede des Demosthenes:

„Πρὸς Λεωχάρη περὶ τοῦ Ἀρχιάδου κλήρου."



Die 44. Rede des Demosthenes, welche nach Blass[1]) den Titel πρὸς Λεωχάρη περὶ τοῦ Ἀρχιάδου κλήρου führt[2]), gehört dem γένος δικανικὸν an. Sie ist ein λόγος δικανικὸς ἰδιωτικός, eine Gerichtsrede in einem Privatprocesse, und enthält eigentlich eine Anklage (κατηγορία) gegen einen gewissen Leochares, welche in einem Processe wegen falschen Zeugnisses (δίκη ψευδομαρτυριῶν) gegen die von ihm eingelegte Diamartyrie: „μὴ ἐπίδικον εἶναι τὸν κλῆρον τὸν Ἀρχιάδου, ὄντων αὐτῷ παίδων γνησίων καὶ κυρίως κατὰ τὸν θεσμόν"[3]) erhoben wird.[4]) In der Rede selbst wird der vorliegende Process fälschlich als Erbschaftsklage bezeichnet[5]).

Blass hat daher vollkommen Recht, wenn er meint, die Rede müsste eigentlich κατὰ Λεωχάρους heißen[6]).

---

[1]) Fr. Blass: „Demosthenis orationes ex recensione Guilielmi Dindorfii." Lipsiae, MDCCCXCI, edit. maior, vol. III., p. 49. — Diese Ausgabe habe ich auch den folgenden Textcitaten zugrunde gelegt.

[2]) Codex S. hat bloß πρὸς Λεωχάρην, vgl. Fr. Blass: „Demosthenis orationes ect.," p. XV und Fr. Blass: „Die attische Beredsamkeit." 2. Aufl., Leipzig, 1893, III. Abth., 1. Abschn.: „Demosthenes," S. 568, Anm. 2. — Hinzugefügt mag werden, dass der Titel unserer Rede im Verzeichnis der Demosthenischen Privatreden im cod. Laurentianus ebenfalls bloß πρὸς Λεωχάρην heißt, vgl. Schöll: „Zu Demosthenes und Demades" im Hermes III., S. 277.

[3]) Vgl. §. 46.

[4]) Vgl. Arnold Schäfer: „Demosthenes und seine Zeit." Leipzig, 1858, III. Bd., 2. Abth., Beilage VI., S. 242 f. und Blass: „Die att. Beredsamkeit." III. Abth., 1. Abschn.: „Demosthenes," S. 568.

[5]) §. 7. ἔστι γὰρ ὁ μὲν ἀγὼν οὑτοσὶ κλήρου διαδικασίας und §. 18: ὑπὲρ οὗ τοῦ κλήρου τὴν ἐπιδικασίαν ποιούμεθα νυνί.

[6]) „Die att. Beredsamkeit." S. 569.

Die Rede gegen Leochares, welche wegen der Alterthümer, die in ihr erwähnt werden, und die sich sonst nirgends finden, nicht ohne Interesse ist, wird von neueren Gelehrten dem Demosthenes abgesprochen.[1])

Die Gründe, welche gegen ihre Echtheit vorgebracht werden, sind verschiedener Art. Theils ist es der Sprachgebrauch, der einigen von dem des Demosthenes abzuweichen scheint, theils ist es das attische Recht, das mit dem der echten Demosthenischen Reden im Widerspruche steht, theils die Composition der Rede, welche dem Usus des großen Redners nicht entspricht, theils sind es andere Kriterien, welche bei der Beurtheilung und Sonderung der unter dem Namen des Demosthenes gehenden Reden in echte und unechte in Betracht kommen. Dass bei dem Streben der Gelehrten, die Unechtheit dieser Rede zu erweisen und dies mit möglichster Gründlichkeit zu thun, mitunter über das richtige Maß hinausgegangen wurde, lässt sich leicht denken.

Da ich die Absicht habe, hier gegen die übliche Eintheilung der Erzählung in dieser Rede Stellung zu nehmen, so erachte ich es als zweckmäßig, eine kurze Übersicht über die Haupttheile derselben vorauszuschicken.

Die Rede gegen Leochares besteht aus der Einleitung (προοίμιον, exordium) §. 1—8, der Erzählung (διήγησις, narratio) §. 9—44, der Beweisführung (πίστεις, probatio oder argumentatio) §. 45—59 und dem Schluss (ἐπίλογος, peroratio) §. 60—68[2]). Die in §. 45 bedingungsweise angekündigte[3]) Widerlegung (λύσις, refutatio) fehlt, weshalb Spengel[4]) annimmt, dass die Rede verstümmelt sei. Den Theil der Rede, welcher den Abschnitt §. 5—8 umfasst und gewöhnlich πρόθεσις, propositio, genannt wird, habe ich nach Schwebsch'[5]) Vorgange zur Einleitung gerechnet. Er enthält zwar einen Übergang zur Erzählung, unterscheidet sich aber von den sonstigen Übergängen, welche sich zwischen den einzelnen Theilen unserer Rede finden, und in welchen der Redner angibt, wovon er soeben gesprochen hat, und daran anfügt, wozu er überzugehen gedenkt, durch seine ungebürliche

---

[1]) Vgl. Arnold Schäfer: „Demosthenes und seine Zeit.“ S. 241 ff., Blass: „Die att. Beredsamkeit.“ S. 568 ff. und Herm. Schwebsch: „De oratione, quae contra Leocharem a Demosthene scripta fertur.“ Dissertatio inaugur., Berolini, MDCCCLXXVIII.

[2]) Blass: „Die att. Beredsamkeit.“ S. 570 erklärt §. 60—68 als Schluss der Rede, anders urtheilt hierüber Schwebsch a. a. O., p. 58 sqq.

[3]) λοιπὸν δ' ἐστὶ περί τε τῆς διαμαρτυρίας αὐτῆς εἰπεῖν καὶ περὶ τῶν νόμων, καθ' οὓς ἀξιοῦμεν κληρονομεῖν· ἔτι δέ, ἂν ἐγχωρῇ τὸ ὕδωρ καὶ μὴ μέλλωμεν ὑμῖν ἐνοχλεῖν, ἐξελέγξαι τὰ ὑπὸ τούτων ῥηθησόμενα, ὅτι οὔτε δίκαια οὐθ' ὑγιῆ ἐστιν.

[4]) Rhein. Mus. XVI., S. 476 ff.

[5]) a. a. O., p. 32.

Ausdehnung. Er enthält nämlich keinen einfachen Übergang (μετάβασις, transitio) zum Folgenden, sondern sucht uns auch mit der eigenthümlichen Beschaffenheit der Diamartyrie der Gegner und dem vorliegenden Processe bekannt zu machen. Aus ihm erfahren wir auch, dass sich der Kläger auf die Verwandtschaft mit dem Erblasser Archiades, die Angeklagten dagegen auf die Adoption stützen.[1])

Wenn Blass[2]) sagt: «Eine Bitte kommt auch hierin wieder vor,» so ist das nicht zutreffend.

Gehen wir nach diesen einleitenden Bemerkungen zur Erzählung der Rede selber über, mit der wir uns im Folgenden eingehender beschäftigen werden!

Über dieselbe haben unter den Gelehrten Blass und Schwebsch am ausführlichsten gehandelt. Da wir im weiteren Verlaufe unserer Abhandlung öfters gezwungen sein werden, auf sie zurückzukommen, so möge es uns gestattet sein, hier die betreffenden Stellen der beiden Gelehrten, soweit sie für uns in Betracht kommen, vorzuführen, um später nicht immer speciell auf sie verweisen zu müssen.

Blass[3]) sagt: «Erzählung und Beweise sind nicht geschieden: Die Abstammung des Aristodemos wird dargelegt, sein gesetzliches Erbrecht erwiesen, Zeugnisse und Gesetz beigebracht, und damit, meint der Sprecher, wäre eigentlich seine Aufgabe erledigt, wenn nicht die Gegner ihn durch Hervorhebung der Adoption und ihres thatsächlichen Besitzes zu weiterem Reden zwängen.[4]) — Die Verwirrung und der Widerspruch mit der ersten Prothesis ist hier augenfällig: gegen die Diamartyrie ist ja noch nichts bewiesen. — Er knüpft nun wieder an das oben Berichtete an und erzählt über die Adoptionen; erst nach dem Tode des letzten Inhabers ist Aristodemos aufgetreten, und er hat jetzt in jeder Hinsicht das Recht für sich.[5]) Nach Vorlegung einiger Zeugnisse[6]) folgt ein dritter Abschnitt der Erzählung: wie Leostratos Besitz von dem Erbe nahm und so fort bis zur Einführung des Leochares und zur Diamartyrie; dann auch hiefür Zeugnisse sammt den

[4]) 9—10 γένος, 11—13 ἀγχιστεία, 14 Zeugnisse, 15—16 Epilog und Übergang.

[5]) Erzählung 17—22(24); Beweis und Epilog dazu 25—29.

[6]) 30

---

[1]) §. 7. ἀμφισβητεῖται δὲ παρὰ μὲν ἡμῶν κατὰ γένος ἡ ἀγχιστεία, παρὰ δὲ τούτων κατὰ ποίησιν.

[2]) „Die att. Beredsamkeit." S. 569.

[3]) „Die att. Beredsamkeit." S. 569 f.

für den vorigen Abschnitt noch fehlenden.[7]) Der Sprecher bezeichnet jetzt die Erzählung als vollständig erledigt, u. s. w.»[1])

[7]) 31 Prothesis; 32—43; 44 Zeugnisse.

[1]) 45.

Darnach scheint Blass die Erzählung des Sachverhaltes im vorliegenden Processe in drei in sich abgeschlossene Theile zu sondern. Bestimmter spricht sich Schwebsch[1]) aus, indem er sie ausdrücklich in drei Theile theilt. Er sagt nämlich p. 37: «Iam vero in Leocharea oratione narratio tripertita est, quod quidem per se non vitio tribuendum est oratori, quoniam hac ratione magis perspicua atque vividior fieri potest oratio» und p. 50: «Tripertita est narratio. Etenim prima parte inde a §. 9. exponit orator, propiorem se esse genere Archiadi mortuo, quam adversarios, altera inde a §. 17. studet ostendere, contra ius et fas Leocratem maiorem irrepsisse in domum Archiadis et contra ius et fas unumquemque relicto filio ad Eleusinios rediisse, usque dum Leocrates alter moreretur.[1]) Tertia denique parte inde a §. 32. persequitur actor ea, quae post mortem Leocratis adversarii fecerint, ut ipsum expellerent. Unicuique parti addita est argumentatio, qua id, quod sequitur, magis perspicuum iudicibus reddere studet orator.»

[1]) Quod quidem per fraudem dictum esse antea ostendi.

Während also Blass den Inhalt der einzelnen Abschnitte festzustellen sucht und so zu der Dreitheilung der Erzählung in unserer Rede gelangt, schlägt Schwebsch den umgekehrten Weg ein Er geht nämlich von der Dreitheilung der Erzählung aus und sucht die einzelnen Abschnitte mit seiner Eintheilung in Einklang zu bringen. Beide aber berücksichtigen zu wenig das Verhältnis der einzelnen Abschnitte zueinander. So wird z. B., nachdem im ersten Abschnitte §. 9—16 die Abstammung und Verwandtschaft beider Parteien mit dem Erblasser erzählt worden war und die nöthigen Zeugnisse hiefür vorgebracht worden waren,[2]) im zweiten Abschnitte wieder von der Abstammung und dem Geschlechte der Gegner gesprochen,[3]) und

[1]) „De oratione, quae contra Leocharem a Demosthene scripta fertur“.

[2]) §. 14. Πρῶτον μὲν οὖν ὦ ἄνδρες δικασταὶ τὸ γένος ἡμῶν ὅτι οὕτως ἔχει, . . ἀναγνώσεται ὑμῖν τὰς μαρτυρίας, und §. 15. Τὰ μὲν τοίνυν περὶ τὸ γένος τό τε τούτων καὶ τὸ ἡμέτερον οὕτως ἔχει κτλ.

[3]) §. 17. Τὸ γὰρ ἐξ ἀρχῆς ὦ ἄνδρες δικασταὶ ἐκδιδόασι τὴν ἀδελφὴν τὴν ἑαυτῶν ὁ Μειδυλίδης καὶ ὁ 'Αρχιάδης Λεωστράτῳ 'Ελευσινίῳ · μετὰ δὲ ταῦτα ἐκ θυγατρὸς τῆς ἐκδοθείσης ἀδελφῆς ταύτης αὐτῶν γίγνηται Λεωκράτης ὁ πατὴρ Λεωστράτου τουτουί, σκέψασθε ὡς πολλοστὸς εἰς τὴν τοῦ 'Αρχιάδου συγγένειαν προσήκων, ὑπὲρ οὗ τὴν διαμαρτυρίαν πεποίηνται.

auch hiefür ein Zeugnis vorgelegt. [1]) Erst dann wird über die Adoptionen gehandelt, trotzdem dieser Abschnitt nach Schwebsch und Blass ausschließlich über die Adoptionen handeln sollte. Was sagt nun Blass hierüber? «Er knüpft», heisst es, «nun wieder an das oben Berichtete an und erzählt über die Adoptionen.» Und an einer anderen Stelle [2]) sagt er diesbezüglich: «Jetzt aber wird die Genealogie in Stücken und zum Theil gar nicht gebracht» und in der Anmerkung hiezu: «Die Angaben über Leostratos' Herkunft §. 9 und 13 (17) lassen eine auffällige Lücke (Schäfer S. 242)». Schwebsch [3]) aber wundert sich, dass hier zum drittenmal, u. zw. noch ausführlicher als im früheren Abschnitte, von der Abstammung und Verwandtschaft der Gegner mit dem Erblasser gesprochen wird. Hier gerathen also beide, sowohl Schwebsch als auch Blass, eigentlich mit ihrer eigenen Eintheilung in Widerspruch. Und doch lässt sich das, was hier über die Abstammung und Verwandtschaft der Gegner mit dem Erblasser gesagt wird, mit dem Capitel über die Adoptionen gut in Einklang bringen. Der Redner, der im Folgenden alle Adoptionen als gesetzwidrig und unrechtmäßig vollzogen bekämpft, musste natürlich auch die erste Adoption für erschlichen erklären. Um die Erschleichung derselben um so glaubwürdiger zu machen, hebt er die Verwandtschaft des ersten Adoptivsohnes mit dem Erblasser in weiblicher Linie hervor, ohne sich hiebei die günstige Gelegenheit entgehen zu lassen, den Gegnern noch einmal die Weitschweifigkeit ihrer Verwandtschaft mit dem Erblasser vorzurücken. Denn wir wissen, dass gerade die Söhne der Verwandten in weiblicher Linie mit Vorliebe zu Adoptivsöhnen genommen wurden. So kommen auch die Worte des Redners in §. 19: „ἐν δὲ τούτῳ τῷ καιρῷ ἔχων τὴν τῆς συγγενείας τῆς πρὸς γυναικῶν πρόφασιν Λεωκράτης, ὁ τουτουὶ πατὴρ Λεωστράτου, εἰσποιεῖ αὐτὸν υἱὸν τῷ Ἀρχιάδῃ," zur vollen Geltung. Dass in §. 30 ein Zeugnis über das Geschlecht der Gegner vorgelesen wird, hat nichts zu bedeuten, denn hier soll ja nur die Wahrheit der betreffenden Behauptung über das Geschlecht der Gegner nachgewiesen werden. Von diesem Standpunkte aus, glaube ich, lässt sich die Schwierigkeit, die der Trennung des ersten und zweiten Abschnittes im Wege steht, beseitigen. Wir werden daher den ersten Abschnitt §. 9—16 als einen in sich abgeschlossenen Theil aufzufassen haben.

---

[1]) §. 30. Πρῶτον μὲν οὖν, ὅτι τά τε περὶ τὰς ποιήσεις καὶ τὸ γένος τὸ τούτων ἀληθῆ εἰρήκαμεν, . . . ταύτας ὑμῖν τὰς μαρτυρίας βουλόμεθ' ἀναγνῶναι.

[2]) „Die att. Beredsamkeit." S. 570.

[3]) a. a. O., p. 45: „Deinceps inde a §. 17. agit orator de adoptionibus. Tertium enim ac quod mirum est accuratius quam in priore parte narrat orator a Midylide et Archiade Archidicen sororem Leostrato Eleusinio in matrimonium datam esse et Leostratum (soll wohl Leocratem heißen!) ex filia eius genitum laxissimis propinquitatis vinculis cohaerere cum genere Archiadis."

Anders gestaltet sich das Verhältnis zwischen dem zweiten und dritten Abschnitt. Was diese beiden Abschnitte betrifft, so hat Blass wohl einen gemeinsamen Berührungspunkt hervorgehoben, der eigenthümlicher Weise Schwebsch ganz entgangen ist oder, besser gesagt, von Schwebsch ganz übergangen wurde. Aber die Erklärung desselben ist eine ganz eigenartige. Er sagt nämlich: «Nach Vorlegung einiger Zeugnisse folgt ein dritter Abschnitt der Erzählung: . . . dann auch hiefür Zeugnisse sammt den für den vorigen Abschnitt noch fehlenden.» Wir sehen, dass die Schuld einfach auf den Verfasser der Rede gewälzt wird. Wenn wir aber die betreffenden Zeugnisse miteinander vergleichen, so sehen wir, dass §. 30[1]) ganz allgemein von den Adoptionen gesprochen wird, während §. 44[2]) die einzelnen Adoptionen im besonderen, u. zw. sowohl die im zweiten als auch die im dritten Abschnitte besprochenen, vorgeführt werden, so dass das Ganze wie eine Zusammenfassung dessen erscheint, was von den einzelnen Adoptionen für den vorliegenden Process besonders hervorzuheben ist. Bei einem derartigen Sachverhalte drängt sich mir unwillkürlich die Vermuthung auf, das der Redner hier nicht ein Versäumnis habe nachtragen wollen, wie man aus obigen Worten Blass' schließen könnte, sondern dass er dies vielmehr mit einer gewissen Absicht gethan habe. Ich glaube, dass der Umstand, dass die Zeugnisse, welche schon am Ende des zweiten Abschnittes in §. 30 hätten beigebracht werden sollen, erst am Ende des dritten Abschnittes in §. 44 vorgeführt werden, zu der Annahme berechtigt, dass der zweite und dritte Abschnitt nicht als selbsständige, in sich abgeschlossene Theile der Erzählung aufzufassen, sondern vielmehr zu einem Ganzem zusammenzufassen sind, so dass wir in der Erzählung unserer Rede nicht drei, sondern nur zwei Theile zu unterscheiden haben, u. zw. handelt der erste Theil §. 5—16 von der beiderseitigen Abstammung und Verwandtschaft mit dem Erblasser (γένος) und der zweite Theil §. 17—44 von den Adoptionen der Gegner (ποιήσεις). Freilich zerfällt der zweite Theil bei der chronologischen Behandlung der Sache — denn wegen der Deutlichkeit der Erzählung muss die natürliche Reihenfolge der Begebenheiten und Zeiten

---

[1]) §. 30. Πρῶτον μὲν σὖν, ὅτι τά τε περὶ τὰς ποήσεις καὶ τὸ γένος τὸ τούτων ἀληθῆ εἰρήκαμεν, . . . ταύτας ὑμῖν τὰς μαρτυρίας βουλόμεθ' ἀναγνῶναι.

[2]) §. 44. Πρῶτον μὲν οὖν ὦ ἄνδρες δικασταί, ὡς ἐπανῆλθεν εἰς τοὺς Ἐλευσινίους ἐκ τῶν Ὀτρυνέων Λεώστρατος οὑτοσὶ καταλιπὼν υἱὸν τῷ Ἀρχιάδῃ γνήσιον, καὶ ὅτι ὁ πατὴρ αὐτοῦ ἔτι πρότερον τὸ αὐτὸ τοῦτ' ἐπεποιήκει, καὶ ὡς ὁ καταλειφθεὶς ἄπαις τετελεύτηκε, καὶ ὡς ὁ νῦν διαμεμαρτυρηκὼς πρότερον εἰς τοὺς δημότας ἢ εἰς τοὺς φράτερας ἐνεγράφη, τούτων ὑμῖν τὰς τῶν φρατέρων καὶ τὰς τῶν δημοτῶν μαρτυρίας ἀναγνώσεται, κτλ.

beachtet werden[1]) — in zwei Unterabtheilungen, u. zw. §. 17—30 und §. 31—44. Die Grenze zwischen den in beiden Unterabtheilungen vorgeführten Begebenheiten bildet die Anhängigmachung der Erbschaftsklage von der Partei des Redners. Und so bekommt der etwas lange Theil der Erzählung einen künstlichen Ruhepunkt. Denn bekanntlich ist die Kürze ein Haupterfordernis der Erzählung, und deshalb muss die Länge der Erzählung auf künstliche Weise gemildert werden.[2]) Anderseits muss zugegeben werden, dass gerade die Theilung des Abschnittes über die Adoptionen in zwei Unterabtheilungen durch die Erwähnung des Umstandes, dass von der Partei des Redners die Erbschaftsklage erhoben wurde, viel zur Verdunklung des ganzen Sachverhaltes beigetragen habe, weil sie bei der sonstigen Beschaffenheit der Rede leicht die Aufmerksamkeit von dem eigentlichen Processe abzulenken vermag.

Diese Auffassung, dass unsere Rede nur aus zwei Theilen besteht, steht auch nicht im Widerspruche mit den sonstigen Äußerungen des Redners über die Rechtsgründe oder Rechtstitel, auf welche sich die Parteien im vorliegenden Processe stützen. In §. 11 sagt der Redner selbst von den Gegnern: „οὗτοι δ' ἔχοντες οὐ δικαίως τὰ χρήματα διαμεμαρτυρήκασι νυνί, τὸ μὲν ὅλον ἰσχυριζόμενοι ποιήσει, φάσκοντες δὲ καὶ συγγενεῖς εἶναι.“ Ebenso wird in der ersten Prothesis §. 5—8, wie ich schon oben erwähnt habe, gesagt, dass sich der Kläger auf die Abstammung, die Angeklagten aber auf die Adoption stützen. Nach diesen Äußerungen erwarten wir geradezu eine Zweitheilung der Erzählung nach den beiden genannten Rechtsgründen, nach der Abstammung (γένος) und nach der Adoption (ποίησις).

Da der Redner im ersten Theile §. 5—16 wirklich von der Abstammung handelt, so erübrigt uns nur noch, die Zusammengehörigkeit der folgenden zwei Abschnitte §. 17—30 und §. 31—44 zu einem Ganzen näher zu begründen.

Zur Entscheidung dieser Frage kommt in erster Linie der Inhalt der beiden genannten Abschnitte in Betracht. Untersucht man dieselben genauer, so sieht man, dass beide über ein und dieselbe Sache handeln, nämlich über die Adoptionen. Denn §. 17—30 werden die einzelnen Adoptionen bis zum kinderlosen Tode des jüngeren Leokrates vorgeführt, während in §. 31—44 davon gesprochen wird, wie Leostratos, der frühere Adoptivsohn des Erblassers Archiades, der mit Zurücklassung seines Sohnes Leokrates im Hause des Archiades in seine Heimatgemeinde Eleusis zurückgekehrt war, unablässig bemüht ist, sein früheres Adoptivverhältnis zu erneuern,

---

[1]) Vgl. Dr. R. Volkmann: „Die Rhetorik der Griechen und Römer.“ Leipzig, 1874, S. 114.

[2]) Vgl. Volkmann a. a. O., S. 116.

und wie er, als ihm dies nicht gelingt, die Adoption seines zweiten Sohnes Leochares durchzusetzen weiß. Es gehören demnach die beiden Abschnitte inhaltlich zusammen.

Ein weiteres Argument für die Zusammengehörigkeit der beiden Abschnitte lässt sich dem vorliegenden Rechtsfalle entnehmen. Es ist nämlich vom Standpunkte des vorliegenden Processes geradezu verkehrt, in §. 17—30 den Abschnitt über die Adoptionen erblicken zu wollen, bei §. 31—44 aber dieses leugnen oder durch Hervorhebung anderer Dinge den wirklichen Sachverhalt verdunkeln zu wollen. Handelt doch gerade §. 31—44 κατ' ἐξοχὴν von der Adoption. Denn die Adoption ist ja der Rechtstitel, auf den sich Leochares stüzt. Denn wir haben es hier, wie schon früher gezeigt wurde, nicht mit einer Diadikasie über die Erbschaft, sondern mit einer δίκη ψευδομαρτυριῶν, einem Processe wegen falschen Zeugnisses, zu thun. Richtig hebt schon Schäfer[1]) hervor: «Es leuchtet ein, dass der Knoten des Streites in der Frage nach der Giltigkeit der Adoption des Leochares liegt.» Es verhält sich demnach §. 17—30 zu §. 31—44 wie die Vorgeschichte zu der eigentlichen Geschichte. Also auch mit Rücksicht auf den vorliegenden Rechtsfall müssen die beiden Abschnitte zu einem Ganzen verbunden werden.

Ein weiteres Argument für die Zusammengehörigkeit der beiden Abschnitte ergibt sich aus der zweiten Prothesis. Nachdem nämlich der Redner in §. 15 recapitulierend das Ergebnis des ersten Theiles über die Geschlechtsverwandtschaft zusammengefasst hat, geht er mit §. 16 zur Ankündigung der folgenden Erzählung über, indem er sagt: „εἰ μὲν οὖν ἐφ' ἡμῖν ἦν, ὥστε δείξασι τὰ περὶ τοῦ γένους καὶ τῆς διαμαρτυρίας αὐτῆς καταβῆναι καὶ μηδενὸς ἔτι πλείονος λόγου προσδεῖσθαι, σχεδόν τι τῶν μεγίστων εἰρημένων οὐκ ἂν ἠνωχλοῦμεν τὰ πλείω. ἐπειδὴ δὲ οὗτοι τοῖς μὲν νόμοις οὐκ ἐνισχυριοῦνται, τῷ δὲ προειληφέναι τι τῶν πραγμάτων ἐκ τοῦ ἄνωθεν χρόνου καὶ τῷ ἐμβεβατευκέναι εἰς τὴν οὐσίαν, τούτοις τεκμηρίοις χρώμενοι φήσουσι κληρονομεῖν, ἀναγκαῖον ἴσως καὶ περὶ τούτων ἐστὶν εἰπεῖν, καὶ δεῖξαι τούτους πάντων ἀνθρώπων βιαιοτάτους ὄντας.“ In Betreff dieser Stelle sagt Blass: »Die Verwirrung und der Widerspruch mit der ersten Prothesis ist hier augenfällig: gegen die Diamartyrie ist ja noch nichts bewiesen« und Schwebsch[2]), in dieselbe Posaune stoßend: „Attamen adhuc nihil dixit orator de diamartyria, sed huc usque nihil aliud explicavit, quam suum et adversariorum genus. Quid igitur? Potestne credi hoc ullum oratorem, si verba sua usque ad hunc locum relegisset, effugere potuisse? Equidem non credam. Corrigi autem haec non possunt, quoniam optime cum insequentibus cohaerent.“ Es ist also klar, dass es sich hier um die Auffassung der Participia „δείξασι“ und „εἰρημένων“ dreht. Blass und Schwebsch fassen sie nach dem

---

[1]) a. a. O., S. 246.

[2]) a. a. O., p. 44 sq.

Gesagten temporal auf. Was hindert uns jedoch, sie hypothetisch aufzufassen, zumal sie in einer hypothetischen Periode stehen? Das Participium drückt ja an und für sich weder die temporale, noch die hypothetische, noch die causale oder finale Bedeutung aus, sondern die betreffende Bedeutung liegt im Inhalt und in den Beziehungen der Sätze.[1]) Fasst man also die betreffenden Participia nicht bestimmt, sondern bedingt, so ist alles in Ordnung, und es ist überhaupt nicht nöthig, an eine Verbesserung der Stelle zu denken.

Aus dieser Stelle aber geht die Zusammengehörigkeit der beiden Abschnitte, über die wir handeln, unzweifelhaft hervor. Da nämlich die Geschlechtsverwandtschaft bereits in dem Abschnitte §. 5—16 besprochen wurde und über die Diamartyrie in einem eigenen Abschnitte erst §. 45—59 gehandelt wird,[2]) so fasst der Redner hiemit selbst den zwischen den beiden genannten Abschnitten liegenden Theil §. 17—44, den er ja hier ankündigt und in Aussicht stellt, indirect zu einem Ganzen zusammen. Und dieser Theil kann ja nur von der Adoption handeln, wie in §. 15[3]) direct angedeutet wird. Freilich lässt es der Redner auch hier an der rechten Schärfe und Bestimmtheit mangeln. Denn wie wir aus dem Ende des oben citierten §. 16 ersehen, hat der Redner die Schlechtigkeit der Gegner, mit welcher sie dabei zuwerke gehen oder zuwerke gehend dargestellt werden — denn bekanntlich bestreitet er die Rechtmäßigkeit und Giltigkeit sämmtlicher Adoptionen — um sie zu charakterisieren, in den Vordergrund gestellt, ein Verfahren, welches er übrigens schon §. 5 mit den Worten: „Περὶ μὲν οὖν τῶν τοιούτων[4]) καὶ προϊόντος τοῦ λόγου σαφέστερον ἀκούσεσθε“ in Aussicht gestellt und §. 31[5]) fortgesetzt hat. Auch durch dieses Verfahren verdunkelt der Redner

---

[1]) Vgl. Hartel: „Dr. G. Curtius Griech. Schulgrammatik.“ 22. Aufl., Wien und Prag, 1894, §. 227, 4, Anm.

[2]) Vgl. §. 45. λοιπὸν δ' ἐστὶ περί τε τῆς διαμαρτυρίας αὐτῆς εἰπεῖν καὶ περὶ τῶν νόμων, καθ' οὓς ἀξιοῦμεν κληρονομεῖν·

[3]) §. 15. καὶ γὰρ εἰ τῇ ποιήσει ἰσχυρίζονται, ἣν ὡς ἐγένετο ἡμεῖς δείξομεν, ... πῶς οὐ προσήκει κτλ.

[4]) So lassen sich meines Erachtens auch die Worte τῶν τοιούτων, mit denen die Gelehrten nichts Rechtes anzufangen wissen, am besten erklären. Jedenfalls werden sie mit Schwebsch a. a. O., p. 32 sq. im Sinne von: „de talibus rebus postea audietis“ zu deuten sein. Dass sie sich aber nur auf die Gegner beziehen und daher nur auf §. 3 zurückbeziehen sollten, so dass §. 4 gewissermaßen als späterer, den Zusammenhang störender Zusatz erschiene, das scheint mir eine zu engherzige Auffassung zu sein. Denn das Vorhandensein von Mitteln und Helfern auf der einen Seite setzt ja den Mangel derselben auf der anderen voraus, und deshalb kann τῶν τοιούτων allgemein gefasst werden, zumal in §. 3 und 4 beide Parteien in dieser Hinsicht einander gegenübergestellt werden.

[5]) §. 31. ἃ δὲ μετὰ τὴν τοῦ κλήρου λῆξιν πεποιήκασι καὶ ὃν τρόπον ἡμῖν κεχρημένοι εἰσίν, ἀναγκαῖον νομίζω εἰπεῖν· οἶμαι γὰρ περὶ κλήρου ἀγῶνα μηδένας ἄλλους παρανενομῆσθαι οἷα ἡμᾶς.

den wirklichen Sachverhalt, indem er die Thatsachen zur Nebensache, das persönliche Moment aber zur Hauptsache macht. An Stelle der objectiven Darstellung der einzelnen Begebenheiten und Ereignisse tritt die subjective Kritik derselben als Mittel zu dem Zwecke, die Gegner möglichst schlecht zu machen.

Endlich lässt der Redner in seinen eigenen Ankündigungen und Zusammenfassungen auf eine Zusammengehörigkeit der beiden Abschnitte §. 13—30 und §. 31—44 schließen. Freilich wird die Beweiskraft gerade dieses Arguments durch die abfälligen Urtheile, welche Blass[1]) und Schwebsch[2]) über dasselbe fällen, im vorhinein, wenn auch nicht ganz erschüttert, so doch bedeutend abgeschwächt. Gleichwohl glaube ich, dasselbe schon der Vollständigkeit wegen hier nicht übergehen zu dürfen.

Schon in §. 15 f., wo der Übergang zum zweiten Theile gemacht wird, wird mit den Worten: „καὶ γὰρ εἰ τῇ ποιήσει ἰσχυρίζονται, ἣν ὡς ἐγένετο ἡμεῖς δείξομεν, . . . πῶς οὐ προσήκει κτλ.“ die Erzählung von den Adoptionen ganz allgemein angekündigt. Ferner heißt es §. 30: „ἔπειτ’ ἤδη καὶ τὰ λοιπὰ[3]) σαφῶς διδάξομεν ὑμᾶς, ὥστ’ ἐξελέγξαι τούτους τὰ ψευδῆ διαμεμαρτυρηκότας·“, wo von dem restlichen Theile, der noch zum Ganzen fehlt, gesprochen wird. Endlich heißt es in der Zusammenfassung §. 45: „Τῶν μὲν τοίνυν πραγμάτων ἁπάντων ἀκηκόατε ὦ ἄνδρες δικασταί, καὶ τῶν ἐξ ἀρχῆς γεγενημένων περὶ τὸν κλῆρον τοῦτον καὶ τῶν ὕστερον συμβάντων, ἐπειδὴ τάχιστα τὴν λῆξιν ἡμεῖς ἐποιησάμεθα.“ und desgleichen §. 31: „τῶν τε πεπραγμέων ἐξ ἀρχῆς αὐτὰ τὰ κεφάλαια σχεδόν τι ἀκηκόατε· ἃ δὲ μετὰ τὴν τοῦ κλήρου λῆξιν πεποιήκασι καὶ ὃν τρόπον ἡμῖν κεχρημένοι εἰσίν, ἀναγκαῖον νομίζω εἰπεῖν.“, wo eine Zweitheilung der Erzählung gemacht wird, welche sich meines Erachtens nur auf die beiden Abschnitte §. 13—30 und §. 31—44 beziehen kann. Auf den ersten Theil kann sie sich keinesfalls erstrecken, denn dieser handelt

---

[1]) „Die att. Beredsamkeit“. S. 570: „und die Verwirrung wird nur noch größer durch die gewissenhaft gesetzten Recapitulationen und Ankündigungen, welche häufig bloß irreleiten.“

[2]) a. a. O., p. 50: „Sed tamen neminem, si quidem iterum libellum suum evolvet, fugere potest dispositione partes commemorari, quae nondum dictae sint, sententias promitti, quae spatio aliquo interiecto sequantur, leges recitari, quibus ipsius verba impugnentur atque refutentur.“

[3]) Unrichtig bezieht Schwebsch a. a. O., p. 47 sq. die Worte τὰ λοιπὰ nicht auf den Rest der Erzählung, sondern auf den Rest der ganzen Rede, indem er sagt: „quibus verbis designantur ea, quae sunt §. 31: ἃ δὲ μετὰ τὴν τοῦ κλήρου λῆξιν πεποιήκασι καὶ ὃν τρόπον ἡμῖν κεχρημένοι εἰσὶν et 45: περὶ δὲ τῆς διαμαρτυρίας αὐτῆς εἰπεῖν καὶ περὶ τῶν νόμων, καθ’ οὓς ἀξιοῦμεν κληρονομεῖν · ἔτι δὲ κτλ.“, denn dann wäre der Abschluss der Erzählung, den der Redner in §. 45 macht, befremdend, und die nochmalige Ankündigung derselben Sache in §. 45: λοιπὸν δ’ ἐστὶ περί τε τῆς διαμαρτυρίας αὐτῆς εἰπεῖν κτλ. überflüssig. Mir scheint vielmehr Schwebsch durch den Zusatz: „ὥστ’ ἐξελέγξαι τούτους τὰ ψευδῆ διαμεμαρτυρηκότας“ getäuscht worden zu sein, vgl. Blass: „Die att. Beredsamkeit“, S. 570, wo es heißt: „auf die Diamartyrie kommt er formell erst sehr spät, wiewohl er sie thatsächlich schon lange bekämpft hat.“

von dem γένος und der ἀγχιστεία κατὰ γένος, von der Abstammung und dem Erbfolgerechte nach der Abstammung, also von Begriffen, die sich keineswegs den Worten: »τὰ πεπραγμένα« oder »τὰ πράγματα τὰ · γεγενημένα περὶ τὸν κλῆρον«, d. h. dem Begriffe einer absichtlich im Interesse der Erbschaft unternommenen Handlung, unterordnen lassen. Überdies heißt es in §. 31 ausdrücklich πεποιήκασι, nämlich „die Gegner", was auch einen Schluss auf das Subject in §. 45 gestattet. Noch könnte auf §. 16 hingewiesen werden, wo es unter anderem heißt: »ἐπειδὴ οὗτοι τοῖς μὲν νόμοις οὐκ ἐνισχυριοῦνται, τῷ δὲ προειληφέναι τι τῶν πραγμάτων ἐκ τοῦ ἄνωθεν χρόνου κτλ.«, was doch unstreitig auf den oben aufgestellten Gegensatz in der Zeit der von den Gegnern in Betreff des Erbes unternommenen Schritte hinweist, und auf §. 17, wo charakteristisch für diesen Abschnitt mit „τὸ γὰρ ἐξ ἀρχῆς" begonnen wird.

Es hindern demnach auch die Recapitulationen und Ankündigungen des Redners keineswegs, die beiden Abschnitte als Unterabtheilungen eines Ganzen zu betrachten.

Ich glaube, zur Genüge dargethan zu haben, dass die Erzählung des Sachverhaltes in unserer Rede nur zweitheilig ist, und übergebe hiemit meine Abhandlung der wohlwollenden Beurtheilung der Leser

Mähr. Weißkirchen, im Mai 1897.

Ig. Tvaružek.

Schulnachrichten.

A. Äußeres der Schule.

I. Der Lehrkörper.

1. Veränderungen.

Mit Beginn des Schuljahres schied aus dem Lehrkörper der k. k. Professor Rudolf Maletschek, welchem eine Lehrstelle am k. k. ersten deutschen Staatsgymnasium in Brünn verliehen wurde. (Erlass d. hoh. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 25. Juni 1896, Z. 11.561, intim. mit dem Erl. d. h. k. k. mähr. Landesschulrathes vom 7. Juli 1896, Z. 6654.) An seine Stelle trat zufolge des obcitierten hohen Erlasses der Professor am k. k. Staatsgymnasium in Landskron Lorenz Winkler.

2. Personalstand und Lehrfächervertheilung am Schlusse des Schuljahres.

1. Adolf Sponner, k. k. Director, stellvertr. Vorsitzender des k. k. Bezirksschulrathes, Obmann des Gymn.-Unterstützungsvereines „Humanitas", lehrte (7 Stunden) Griechisch in V., Böhmisch in Abth. II für Deutsche und (4 Stunden) Stenographie in beiden Cursen.
2. Rudolf Kadeřávek, k. k. Professor in der VIII. Rangsclasse und Bezirksschulinspector, Obmann-Stellvertreter des Gymn.-Unterstützungsvereines „Humanitas" — auf die Dauer seiner Verwendung in der Schulaufsicht vom Lehramte beurlaubt.
3. Johann Pinkawa, k. k. Professor in der VIII. Rangsclasse, Custos der Zeichenlehrmittelsammlung, lehrte (21 St.) das obligate Zeichnen und Kalligraphie im Untergymnasium und Freihandzeichnen im Obergymnasium.
4. *P.* Cassius Malý, k. k. Professor, Piaristenordenspriester, lehrte (18 Stunden) kathol. Religionslehre am ganzen Gymnasium und Böhmisch in Abth. I. für Deutsche; Exhortator.
5. Alois Gröger, k. k. Professor in der VIII. Rangsclasse, Custos der Lehrerbibliothek, Cassier der „Humanitas", lehrte (16 Stunden) Latein und Deutsch in der II., sowie philos. Propädeutik in VII. und VIII.; Ordinarius in II.
6. Josef Kämmerling, k. k. Professor in der VIII. Rangsclasse, Custos der geogr.-histor. Lehrmittelsammlung, lehrte (21 Stunden) Geschichte und Geographie in II.—IV. und VI.—VIII.; Ordinarius in VI.
7. Heinrich Schaner, k. k. Professor, Custos der Musikaliensammlung, lehrte (18 Stunden) Latein in VII. und VIII., Griechisch in VIII., Geschichte in V. und (4 Stunden) Gesang in beiden Cursen. Ordinarius in VIII.
8. Karl Kosmik, k. k. Professor, Custos des physikalischen Cabinettes, lehrte (21 Stunden) Mathematik in IV.—VIII., Physik in VII. und VIII. Ordinarius in VII.

9. Johann Želina, k. k. Professor, lehrte (17 Stunden) Griechisch in VI., Böhmisch in Abth. III für Deutsche und I.—V. für Slaven.
10. Stephan Schmidberger, k. k. Professor, Besitzer der Kriegsmedaille und der Denkmünze an die Tiroler Landesvertheidigung vom Jahre 1866, Custos der Programmen-Sammlung, lehrte (16 Stunden) Latein in III. und IV., Griechisch in IV.; Ordinarius in IV.
11. Rudolf Scheich, k. k. Professor, Custos der Schülerbibliothek, Schriftführer der „Humanitas," lehrte (20 Stunden) Griechisch in III., Deutsch in III., VI.—VIII., Geographie in I. Ordinarius in III.
12. Lorenz Winkler, k. k. Professor, Custos der Zeitschriften, lehrte (18 Stunden) Latein in I, Deutsch in I., IV. und V. Ordinarius in I.
13. Ignaz Tvaružek, k. k. Professor, lehrte (16 Stunden) Latein in V. und VI., Griechich in VII.; Ordinarius in V.
14. Karl Loitlesberger, k. k. prov. Gymnasiallehrer, Custos des Naturalien-Cabinettes, lehrte (22 Stunden) Mathematik in I.—III., Naturgeschichte in I., II., V. VI., Naturlehre in III., Physik in IV.
15. Phil. Dr. Jakob Rabbinovicz, Rabbiner in Mähr. Weißkirchen, lehrte (4 Stunden) mosaische Religion in den Abth. I—III.
16. Wilibald Hausotter, Fachlehrer an der Mädchen-Bürgerschule in Mähr. Weißkirchen, lehrte (6 Stunden) Turnen in den Abth. I—III; Leiter der Jugendspiele.

3. Beurlaubungen.

1. Der mit dem Erl. Sr. Excellenz des Herrn k. k. Ministers für Cultus und Unterricht vom 28. September 1894, Z. 20 061 (intim. mit dem Erl. des hohen k. k. mähr. L.-Sch.-R. vom 16. October 1894, Z. 10.560) für eine 6jährige Functionsdauer zum k. k. Bezirksschulinspector für die böhmischen Schulen der Schulbezirke Mistek und M. Weißkirchen ernannte k. k. Professor in der VIII. Rangsclasse Rudolf Kadeřávek wurde unter einem auf die Dauer seiner Verwendung in der Schulaufsicht vom Lehramte beurlaubt.

2. Zufolge Erlasses des hohen k. k. mähr. L.-Sch.-R. vom 18. Juni 1897, Z. 5805 wurde der k. k. prov. Gymnasiallehrer Karl Loitlesberger zum Zwecke des rechtzeitigen Antrittes einer botanischen Erforschungsreise in den rumänischen Karpathen für die Zeit vom 1.—15. Juli l. J. beurlaubt. Die Vertretung dieses Lehrers in der weitaus überwiegender Anzahl von Lehrstunden — Naturgeschichte in allen Classen, Mathematik in III. und Physik in IV. — wurde vom Herrn k. k. Professor in der VIII. Rangsclasse und k. k. Bezirksschulinspector Rudolf Kadeřávek in der bereitwilligsten Weise übernommen.

II. Lehrmittel.

Verfügbare Geldmittel.

Activrest aus dem Vorjahre	fl	38.72
Aufnahmstaxen von 45 Schülern à 2 fl. 10 kr.	„	94.50
Lehrmittelbeiträge von 209 Schülern à 1 fl.	„	209.—
Für 6 Zeugnis-Duplicate	„	12.—
Ergänzung der eigenen Einnahmen auf die Normaldotation seitens der hiesigen Stadtgemeinde	„	137.60
Summe	fl.	491.82

1. Bibliothek.

a) Lehrerbibliothek.

Bestand des Vorjahres: 10588 Inventarsnummern in 16058 Stücken; (4306 Bänden und 11752 Heften); unter letzteren 7762 Programme.

Dazu kamen im heurigen Jahre 42 neue Werke und Fortsetzungen; außerdem 1002 Programme.

Durch Ankauf: a) Neue Werke: 1. Blass: Die attische Beredsamkeit. III. Abth. 1. Absch. — 2. Schneider: Das alte Rom. — 3. Gebhardi: Ein ästhetischer Commentar zu den lyrischen Dichtungen des Horaz. — 4. Wolff: Geschichte der deutschen Literatur der Gegenwart. — 5. Jahresbericht für neuere deutsche Literatur. V. Bd. — 6. Busse: Neuere deutsche Lyrik. — 7. Schroeder: Vom papiernen Stil. — 8. Schrader: Der Bilderschmuck der deutschen Sprache. — 9. Paul Hermann: Deutsches Wörterbuch. — 10. Büchman: Geflügelte Worte. — 11. Volkelt: Vorträge zur Einführung in die Philosophie der Gegenwart. - 12. Benedikt: Die Seelenkunde des Menschen als reine Erfahrungswissenschaft. — 13. Wundt: Grundriss der Psychologie. — 14. Mathias: Praktische Pädagogik. — 15. Meyer: Handbuch der Ornamentik. — 16. Hauser: Grundzüge der ornamentalen Formen- und Stillehre. — 17. Hauser: Stillehre der architektonischen Formen. 3 Theile. — 18. Hauser: Über Säulenordnungen. — 19. Wetz: Shakespeare vom Standpunkte der vergleichenden Literaturgeschichte. I. Bd.

b) Fortsetzungen: 20. Verordnungsblatt (doppelt). — 21. Grimm: Deutsches Wörterbuch IX., 7—9. — 22. Müller: Handbuch der class. Alterthumswissenschaft VIII., 3. Th. (XXI. Halbband). — 23 Müller: Atlas zu Band VI dieses Handbuches (Archäologie der Kunst). — 24. Jahrb. d. höh. Unterrichtswes. in Österreich 1897. — 25. Schriften der Goethe-Ges.

c) Zeitschriften: 26. Zeitschrift f. d. österr. Gymn. 1897. — 27. Literaturblatt für germ. und roman. Philologie 1897. — 28. Mittheilungen aus Just. Perthes geogr. Anstalt 1897. — 29. Bibliotheca philol. class. 1897. — 30. Zeitschrift des Vereines für Volkskunde 1897. — 31. Monatshefte für Mathematik und Physik 1897. — 32. Österreichische Mittelschule 1897. — 33. Gymnasium 1897. — 34. Österr. botan. Zeitschrift 1897.

Durch Schenkung: 35. Zeitschrift für deutsches Alterthum und deutsche Literatur 1897. — 36. Österr.-ungar. Revue 1897. — 37. Zeitschrift f. österr Volkskunde 1897. — 38. Statistik der Unterrichtsanstalten f. d. J. 1892/3. — 39. Anzeiger d. Sitzungsberichte der k. A. d. W. math.-naturw. Cl. 1897. — 40. Anzeiger der Sitzungsberichte der philos.-histor. Cl. 1897. — 41. Kuhne: Die neue Heilswissenschaft. — 42. Umlauft: Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1895.

Durch Tausch: 1002 Programme.

Gegenwärtiger Bestand: 11631 Inventarsnummern in 17106 Stücken (4349 Bänden und 12757 Heften); unter letzteren 8764 Programme.

b) Schülerbibliothek.

Bestand des Vorjahres: 898 Werke, bezw. Inv.-Nummern mit 1442 Bänden und 207 Heften.

Dazu kamen im heurigen Jahre 10 Nummern mit 13 Bänden; dann 1 Band und 28 Hefte als Fortsetzungen.

Durch Aukauf: 1. Scott Walther, Quentin Durward. — 2. Sealsfield, Das Kajütenbuch. — 3. Tegnér E., Die Frithjofssage. — 4. Molière, Meisterwerke. — 5. Freytag G., Die Journalisten. — 6. Bulwer, Die letzten Tage von Pompeji. — 7. Immermann, Der Oberhof. — 8. Chamisso Ad. v., Werke. — 9. Irving W., Die Alhambra. — 10. Lange, Franz Grillparzer.

Fortsetzungen: Die österr.-ung. Monarchie in Wort und Bild, 248—275. — Tagebuch meiner Reise um die Erde, 2. Bd.

Gegenwärtiger Bestand: 908 Werke, bezw. Inv.-Nummern mit 1459 Bänden und 196 Heften.

2. Geographisch-historische Lehrmittelsammlung.

Bestand des Vorjahres: 100 Nummern u. zw. 77 Wandkarten, 10 Atlanten, 2 Globen, 1 Tellurium, 214 Bilder, 1 Horizont.

Dazu kamen im heurigen Schuljahre: 1 Nummer (1 Wandkarte) und außerdem 10 Bilder als Fortsetzungen.

Durch Kauf: v. Sprunner-Bretschneider, Europa zur Zeit des 14. Jahrhundertes. Feodor Hoppe: Bilder zur Geschichte und Mythologie der Griechen und Römer u. zw.: Alexander, Aphrodite von Melos, Apollo als Kitharoede, Artemis von Versailles, Athena Promachos, Poseidon. Julius Lohmeyer, die Gothenschlacht am Vesuv. Hölzels Geographische Charakterbilder, Nr. 35. Der große Fischsee und die Meeraugenspitze in der hohen Tatra. Nr. 36, Massai-Steppe mit Kilima-Ndjaro, Nr. 37, der Rhein bei St. Goar.

Gegenwärtiger Bestand: 101 Nummer u. zw. 78 Wandkarten, 10 Atlanten, 2 Globen, 1 Tellurium, 224 Bilder und 1 Horizont.

3. Physikalisches Cabinet.

Physikalische Apparate und sonstige Objecte.

Stand im Vorjahre: 271 Nummern der physikalischen Objecte, 6 Nummern der sonstigen Objecte.

Die physikalische Lehrmittelsammlung wurde im Schuljahre 1896/7 um nachstehende Nummern durch Ankauf vermehrt:

1. Præcisionsbodendruckapparat.
2. Stoßmaschine nach Daguin.
3. Apparat für das Archimedische Princip.
4. Foucault's Pendelversuch nach Pleh.
5. Balancier mit verschiebbaren Armen nach Bock.
6. Glascylinder mit verschiedenen Rohransätzen
7. Glocke nach Savart.
8. Blitztafel.
9. Mariotte'sche Flasche.
10. Elektromotor nach Ritschie mit 2 Elektromagneten.
    Papin's Dampfkolben (Ersatz für einen gebrochenen).
    Nicht isolierte Metallschnüre 10 m.
    Schnüre zu Mach's Wellenmaschine.
    Pipette zum Schmidt'schen Apparat.
    6 Klemmschrauben für Bunsen'sche Elemente.
    Silberdraht und Seidenfäden.
11. Schulwandkarte des nördlichen Sternenhimmels von Julius Straube.

Gegenwärtiger Stand: 282 Nummern der physikalischen Objecte, 6 Nummern der sonstigen Objecte.

4. Naturalien-Cabinet.

A. Naturgeschichtliche Lehrmittel.

Stand im Schuljahre 1895/96: 2605 Stücke in 596 Nummern.

Hiezu kamen im Schuljahre 1896/97:

Durch Kauf:

Badeschwamm, aufgewachsen auf Stein	1	Stück
Mikroskopische Präparate.	14	„
Werkzeuge und Utensilien	12	„

Durch Schenkung:

Ein Glaskasten (Prof. Schaner). (Hausinventar).		
Glatte Natter (in Alkohol)	1	„
Schädel-Skelette (Reh, Fischotter, Hausratte, Hamster) . .	4	„
Stopfpräparate (Wiesel, Waldmaus, Eichhörnchen, Siebenschläfer, Zeisig, Schneefink, Gimpel, Steißfuß, Grauspecht) (Geschenkt vom Custos)	9	„
Im ganzen	41	Stück

Mithin Stand am Ende des Schuljahres 1896—97: 2646 Stücke in 626 Nummern und zwar:

für Zoologie	665	Stücke.
für Botanik	45	„
für Mineralogie und Geologie	940	„
Naturhistorische Tafeln	983	„
Apparate und Utensilien	13	„
Zusammen	2646	St. in 624 Nummern.

B. Chemische Lehrmittel.

Stand am Schlusse des Schuljahres 1895—96 nach Neuanlegung des Inventars . . . . 240 Stücke in 148 Nummern.

Zuwachs im Schuljahre 1896—97:

Durch Kauf:

Schwefelkohlenstoff und Formol . . . . 2 Stück

Somit Stand am Ende des Schuljahres 1896—97: 242 St. in 150 Nummern.

5. Lehrmittel für den Unterricht im Zeichnen.

Richtig gestellter Stand am Schlusse des Schuljahres 1895—96: 1344 Stück in 280 Nummern.

Hiezu kamen im Jahre 1896—97 durch Ankauf:

I. Gipsmodelle:

1. Gothische Blattform vom Kölner Dom. — 2. Gothischer Schlusstein vom Kölner Dom. — 3. und 4. Pilastercapitäle, ital. Renaiss. — 5. Gittertheil nach einem alten Motiv. — 6. Maske der Medusa, antik. — 7. Rietschel-Porträt. — 8. Weibliches Porträt, ältere Dame von Prof. König. — 9. St. Johannes von Donatello. — 10. Kinderbüste von Donatello. — 11. Relief eines Mädchens, modern. — 12. Kinderkopf. — 13. Büste von Goethe nach Rauch.

II. Vorlagen:

14. Elemente des pflanzlichen Ornaments von Prof. A. Andël.

Durch Schenkung:

Gipsmodelle:

15. Muskelkopf eines Mannes, von Fischer. — 16. Muskelkopf eines Pferdes. — 17. Rechte Hand eines Mädchens, Naturabguss. — 18. Linker Fuß eines Knaben. Naturabguss. — 19. Rechter Fuß eines Mannes, Naturabguss. — 20. und 21. Rechter und linker Arm eines Kindes. Naturabguss. — 22. Schild in ital. Renaiss. — 23. Schwebender Engel. — 24. Füllungsornament, ital. Renaiss. (Geschenkt vom k. u. k. Hauptmann H. O. Partl.)

Mithin Stand am Ende des Schuljahres 1896—97: 1368 Stück u. zw.

Drahtmodelle	24	Stück
Holzmodelle	39	"
Gipsmodelle	246	"
Thonmodelle	19	"
Vorlageblätter	1027	"
Wandtafeln	2	"
Perspectivische Apparate	11	"
Summa	1368 St. in 304 Numm.	

6. Musikalien-Sammlung.

Stand im Vorjahre: 181 Nummern.

Hiezu kamen im heurigen Schuljahre:

Durch Kauf:

1. Kaisermesse von Güttler.
2. „O schöner Mai," gem. Chor v. Höller.
3. Österr. Volkshymne.

Durch Schenkung:

4. Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannsschlacht. Gem. Chor mit Clavierbegleitung von Abt.
5. Brautchor aus „Lohengrin," von Wagner, f. Streichorchester und Clavier.
6. „Krönungsmarsch" aus dem Propheten, v. Meyerbeer, f. Streichorchester und Clavier.
7. „Aus der Bauernstube" von Koschat. Streichquartett.
8. „Der Wildschütz," Flötensolo mit Clavierbegleitung von Terschak.

Gegenwärtiger Bestand: 189 Nummern.

7. Turngeräthe.

Stand wie im Vorjahre: 40 Nummern.

8. Jugendspielgeräthe.

Stand im Vorjahre: 29 Nummern. — Neu hingekommen: 1. Hohlball. 2. 16 Keulen. — Gegenwärtiger Stand: 31 Nummern.

Die von 126 Schülern per 50 kr. eingehobenen Jugendspielbeiträge im Betrage von 63 fl., sowie der Rest vom Vorjahre per 12 fl. 14 kr. wurden im Sinne der h. Min.-V. vom 15. October 1893 Z. 18830/91 verwendet.

Die Direction beehrt sich, für die den Lehrmittelsammlungen im abgelaufenen Schuljahre zugekommenen Geschenke den ergebensten Dank auszusprechen.

III. Unterstützungswesen.

1. Stipendien.

Stand der Stipendien am Schluße des Schuljahres 1896—97.

Post	Titel des Stipendiums	Betrag fl.	Betrag kr.	Verleihungsdecret	Name und Classe des Stipendisten
1	**Johann Ratkonitsche's** Stipendium	65	—	Hohe k. k. m. Statthalterei ddto. 2. März 1896, Z. 7472	**Eichler Karl,** IV. Cl
2	**Johann Eder'sches** Studenten-Stipendium	100	-	Löbl. k. k. Bezirkshauptmannschaft in Mähr. Weißkirchen dto. 16. Dcmb. 1896, Z. 17.185	**Riedl Karl,** IV. Cl.
3	**P. Ignaz Soukup'sches** Familienstipendium	78	75	Hohe k. k. mähr. Statthalt. ddto. 30. Jänner 1895, Z. 45.846	**Janečka Thomas,** VI. Cl.
4	**Maria Brittani'sches** Stipendium	65	—	Löbl. Gemeindeausschuss der Stadt Fulnek ddto. 7 April 1893, Z. 529	**Pawelka Josef,** VI. Cl.
5	**Johann Eder'sches** Studenten-Stipendium	100	—	Löbl. k. k. Bezirkshauptmannschaft in Mähr. Weißkirchen dto. 16. Dcmb. 1896, Z. 17.185	**Strnadel Josef,** VI. Cl.
6	**Beata Pulka'sches** Stipendium	85	—	Löbl. Gemeinderath der Stadt Mähr. Weißkirchen ddto. 28. März 1893, Z 3260	**Wečera Leo,** VI. Cl.
7	**P. Ignaz Soukup'sches** Familienstipendium	78	75	Hohe k. k. mähr. Statthalt. ddto. 2. Februar 1892, Z. 3426	**Sutory Anton,** VII. Cl.
8	**Zelleneissen'sches** Stipendium	Mrk 114	Pf 79	Löbl. Stadt-Magistrat von Nürnberg ddto. 5. August 1895, Z. 35.037—II	**Castellez Johann** III. Cl.

Summe 572 fl. 50 kr. ö W. und 114 Mark 79 Pf

2. Studenten-Unterstützungsverein „Humanitas."

Der edlen Gesinnung hochherziger Gönner ist es zu danken, dass der Studenten-Unterstützungsverein „Humanitas" auch im abgelaufenen Jahre seine Thätigkeit zur Milderung des harten Loses armer Gymnasialschüler in ersprießlicher Weise entfalten konnte.

Es wurden Unterstützungen in Schreib- und Zeichenrequisiten, in Büchern, Kleidungsstücken u. dgl. — von den Freitischen abgesehen — im Gesammtbetrage von 528 fl 82 kr. verabfolgt.

Die Vereinsleitung besteht gegenwärtig aus den Herren: Prof. Rudolf Kadeřávek, k. k. Bezirksschulinspector (Obmann-Stellvertreter), Prof. Alois Gröger (Cassier), Prof. Rudolf Scheich (Schriftführer), Jos. Badura, Oberlehrer, Anton Ballisch, Hausbesitzer, S. Ehrlich, Director des hierort. Spar- und Vorschussvereines, Gemeinderath Karl Kotouczek, Kaufmann, Bürgermeister Dr. Fritz Plachky, mähr.-schles. Landesadvocat, Dr. Joh. Vater, k. k. Notar und dem Berichterstatter, welcher sich in seiner Eigenschaft als Obmann des Vereines angenehm verpflichtet fühlt, den P. T. Frauen und Herren Mitgliedern der „Humanitas" für die reichlichen Spenden im Namen der nothleidenden Gymnasialjugend den innigsten Dank abzustatten.

In diesem Jahre sind nachfolgende P. T. Herren dem Vereine als Gründer*, bezw. als Mitglieder beigetreten: Wilhelm Cramer, k. u. k. Oberst i. P., Abraham Dittel, Tuchhändler, Karl Beranek, Kaufmann in Friedland, Alois Binko, k. k. Hauptsteuereinnehmer, Adolf Ehrlich, Gasthausbesitzer in Hof, Karl Fusek, Gastwirth in Hulwaken, Anton Haas, Privatbeamter in Wsetin, Dr. Paul Hlawatsch*, Gewerksarzt in Trzynietz, Alois Jambor, Baumeister, Dr. Max Mandl, mähr.-schles. Landesadvocat, Ferdinand Münster*, Privatier, Jos. Philipp*, Brauereibesitzer in Wigstadtl, V. Popp*, Kaufmann in M. Ostrau, Karl Puszkailer*, Apotheker in Wsetin, Ig. Reisz*, Kaufmann in M. Ostrau, Joh. Skarabella, Bezirkskrankencassa-Leiter in Friedek, Adolf Sponner, k. k. Gymnasialdirector, Ed. Stain, Apotheker in Bautsch, Clemens Stáhala, Tuchhändler, Wenzel Úlehla, Schuhmacher und Lorenz Winkler, k. k. Gymnasialprofessor.

Den Gründungsbeitrag haben nachbenannte P. T. Herren erhöht: Max Graf Coudenhove, k. u. k. Kämmerer und Statthaltereirath, Max Heller, Tuchfabrikant, Dr. Moritz Spitzer, prakt. Arzt in Friedek, Dr. Karl Zimmer, Landtagsabgeordneter und Bürgermeister in Wigstadtl und Dr. Joh. Vater, k k. Notar.

Ganz besonderen Dank schuldet die Vereinsleitung der hochgeborenen Frau Clara Freiin von Hirsch-Gereuth, welche aus dem von dem verewigten Freiherrn Moritz von Hirsch-Gereuth für Wohlthätigkeitsanstalten in Mähren letztwillig bestimmten Legate von 1.000.000 Fr. den Betrag von 300 fl. ö. W. der „Humanitas“ zuwies.

Dankerfüllten Herzens sei des edelsinnig gewidmeten Beitrages der durchl. Frau Fürstin Gabriele Hatzfeldt-Wildenburg anlässlich der musikalisch-declamatorischen Akademie gedacht, desgleichen der hervorragenden Unterstützung von Vereinszwecken seitens des hochgeborenen Herrn Grafen Max Coudenhove und hochdessen Gemahlin; endlich verdient mit dankbarer Anerkennung hervorgehoben zu werden, dass Herr Oberst Victor von Planner, Commandant der k. u. k. Militär-Oberrealschule, das Gedeihen des Vereines auf das bereitwilligste förderte.

An dieser Stelle sei noch dem Spar- und Vorschussvereine unserer Stadt, welcher auch heuer dem Vereine eine nambafte Spende machte. und für sämmtliche der „bibliotheca pauperum“ zugekommenen Geschenke der ergegebenste Dank ausgesprochen

Die Direction bittet die hochgeehrten Gönner und Freunde der Anstalt, ihr Wohlwollen wie bisher der studierenden Jugend zu bewahren, damit der Verein seine Aufgabe, die armen Schüler, deren Zahl sich von Jahr zu Jahr steigert, nach der materiellen Seite hin zu unterstützen, auch fernerhin in ausreichendem Maße erfüllen könne.

B. Inneres der Schule.

a) Lehrplan.

1. *Obligate Fächer.*

Da der Lehrplan gemäß den hoh. Ministerial-Verordnungen vom 26. Mai 1884, Z. 10.128 und vom 2. Mai 1887, Z. 8.752 unter Berücksichtigung der hoh. Erl. v. 1. Juli 1887, Z 13.276 und vom 30. September 1891, Z. 1.786/C. U. M., dann bezüglich des Zeichnens nach der hoh. Min.-Verordnung v. 17. Juni 1891, Z. 9.193, endlich in Geographie und Geschichte, in Mathematik, in Physik und in Naturgeschichte am Untergymnasium im Sinne der hoh. Min.-Verordn. vom 24. Mai 1892, Z. 11.372 durchgeführt wurde, so ist im Folgenden bloß die Lectüre und der Memorierstoff aus der lateinischen und griechischen Sprache, ferner der deutsche Lesestoff im Obergymnasium ausgewiesen.

Altclassische Sprachen.

Latein.

I. Classe. Memoriert (nach Steiner-Scheindler I. Th.): XL; LXXXIII; CLVII; CLXXX; CC, 1, 2, 3.

II. Classe. Memoriert (nach Steiner-Scheindler II. Th.): Spruchsätze und Gedächtnisverse, dazu folgende zusammenhängende Lesestücke: LXXV; LXXXI; CXLIII; CLXXIV; CLXXXV; CCXXII; CCXXVIII; CCXLV; CCXLIX, 1, 3, 5.

III. Classe. Lectüre (3 St.): Corn. Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Epaminondas und Pelopidas; Q. Curtius Rufus: I, II, III, IV, V. (nach Joh. Schmidt's latein. Lesebuch). Memoriert: Miltiades c. 3; Themistocles c. 2; Aristides c. 3; Epamimondas c. 10; Alexanders Jugend c. 2.

IV. Classe. Lectüre (3 St.) Caesar, bell. Gall. lib. I, IV, V, c. 1—23, VI, c. 9—28, VII, c. 63—90. Ovid, Metam.: Die vier Weltalter I, 89—162; Juppiters Beschluss I, 163—252; Deucalion und Pyrrha I, 253—415. Memoriert: Caes. I. c. 1, 25; VI. c. 26; VII. c. 66; Ovid. Metam. I, 89—112.

V. Classe. Lectüre (5. St.): Liv. (ed. Golling) lib. I. und XXI. c. 16—63. Ovid. (ed. Golling) Metam: Phaëthon, Raub der Proserpina, Niobe, Daedalus und Icarus, Philemon und Baucis, Orpheus und Eurydice, Midas, Lehren des Pythagoras; Fast.: Hercules und Cacus, Arion, Untergang der 306 Fabier, Romulus Quirinus, Terminalia, Einnahme von Gabii, Matronalia, Liberalia, Quinquatrus maiores, Ludi Cereales; Trist.: Abschied von Rom, Iphigenie auf Tauris, Selbstbiographie; Epist. ex Ponto: Wenig Hoffnung, Orestes und Pylades; Amor.: Dichters Unsterblichkeit; Ars amat.: Daedalus und Icarus — Memoriert: Liv. I. 29; Ovid. Trist: Selbstbiographie, vs. 1—18; Amor. Dichters Unsterblichkeit. — Semestralschluss-Compositionen: 1) Liv. II. 33, 5—9; 2) Ovid. ex Pont. II, 7, 9—14 und Trist. I, 1, 75—84.

Privatlectüre einzelner Schüler: Böhm Eduard: Liv. XXIV.: Charvát Florian: Liv. XXI. 1—15; Fischer Franz: Liv. XXII. 1—30; Hapala Franz: Liv. XXVII.; Kriegelstein Johann: Liv. XXVI. 1—37.; Perutka Hugo: Liv. XXIV.; Weiß Ludwig: Liv. II. 1—30.

VI. Classe. Lectüre (5 St.): Sallust. (ed. Scheindler) bell. Iugurth. — Cic. (ed. Kornitzer) orat. in Catil. I. — Vergil. (ed. Klouček) Ecl. I. V.; Georg. II, 136—176, 323—345, 458—540; III, 339—383, 478—566; IV, 315—558; Aen. lib. I. — Caes. bell. civ. (ed. Hoffmann) lib. I. c. 1—50. — Memoriert: Sall. bell. Iugurth. c. 1.; Cic. in Cat. I, §. 1—3; Vergil. Ecl. I. v. 1—10; Aen. I. v. 1—11; Caes. bell. civ. c. I. — Semestralschluss-Compositionen: 1) Sallust. Hist. frgm. IV. 19 („Epist. Mithridatis" §. 5—10); 2) Verg. Aen. VII. 601—622.

Privatlectüre einzelner Schüler: Friedrich Eugen: Liv. XXIV, Cic. in Catil. II., III., IV.; Haas Rudolf: Sallust. Catil., Verg. Aen. III.; Hahn Karl: Sallust. Catil., Liv. II.; Janečka Thomas: Liv. XXIII., Cic. in Catil. II., III.; Lazarus Norbert: Cic. pro Roscio Am., pro Archia, in Verrem Act. II. l. V.; Pawelka Josef: Cic. in Catil. II., III., IV.; Paździora Josef: Liv. XXII, XXIII; Pollach Felix: Sallust. Catil.; Silbinger David: Sallust Catil., Cic. Laelius de amicitia; Trompisch Adolf: Sallust. Catil., Cic. in Catil. II., III., IV.; Zimmer Alfred: Liv. XXIV, Cic. in Catil. II., III., IV.

VII. Classe. Lectüre (4 St.): Cicero (ed. Kornitzer): de imperio Cn. Pompei, pro Sulla, Cato de senectute. — Vergil. (ed. Klouček): Aeneis IV., VI., IX., XII (Auswahl nach der Ausgabe von Hoffmann). — Memoriert: de imperio Cn. Pompei c. 1, Cato c. X. Vergil IV., 173—197; VI. 236—263; IX, 176—206; XII. 54—80. — Semestralschluss-Compositionen: 1) Cicero, Tuscul. disp. V. c. 3, § 7—9; 2) Verg. Aen. VII. 37—67.

Privatlectüre einzelner Schüler: Livius XXVI, c. 25 — Schluss (Kober, Rein), Liv. II, c. 36—65 (Schindler), Cicero, orat. in Cat. III. IV. (Taussik), Verg. Aen. VIII. (Rein, Kober, Taussik).

VIII. Classe. Lectüre (4 St.): Tac. Germania (ed. Müller) c. 1—27; annal. I. 1—15, 72—81; II. 27—43, 53—61, 69—83; III. 1—19; IV. 1—13, 39—42, 52—54, 57—60. — Horaz (ed. Huemer): Oden: I. 1, 3, 4, 6, 7, 11, 17, 22, 24, 28, 31, 32, 37. II. 2, 3, 6, 7, 10, 13, 14, 16, 17, 18, 20; III. 1—6, 8, 13, 16, 21, 23, 24, 29, 30. IV. 2, 3, 7, 8, 9, 12; carmen saec.; Epod. 1, 2, 13; Satiren: I. 1, 9; II. 6; Epist. I. 2, 16; II. 2. — Memoriert: Tacit. Germ. 1., Ann. I. 1; II. 27; Horaz Oden I. 1, 22; III. 30; IV, 3. — Semestralschluss-Compositionen: 1) Tac. Ann. IV. 34; 2) Horaz, Epist. II. 1—28.

Privatlectüre einzelner Schüler: Verg. Aen. VII (Hajduk, Jung), Cicero pro Archia (Hajduk), Sallust, Catil. (Možišek), Tacitus, dialog. (Hajduk, Možišek), Cicero pro Ligario (Jung.)

Griechisch.

III. Classe. Memoriert (nach Schenkls Elementarbuch): Die zusammenhängenden Stücke: 21, 67, 93, 136.

IV. Classe. Memoriert (nach Schenkls Elementarbuch): Die Disticha in 262, 272, 276 und das zusammenhängende Stück 278.

V. Classe. Lectüre (4 St.): Xenoph. (nach Schenkls Chrestomathie) Kyrup. I. c. 2, 1—15; c. 3 und 4, 1—3; Anab. I., c. 1 und 2, 1—4; c. 4, 11—19; 5, 6, 7, 8; IV, 1—3; II. 5 und 6. — Hom. Il. (ed. Scheindler) I., II. Memoriert wurde: Anab. I, 1 §. 1—6; I, 7 §. 1—8; Hom. Il. I, v. 1—128; II. v. 155—177. — Semestralschluss-Compositionen: 1) Xenoph. Anab. IV, 7, 28—32 nach Schenkl, 2) Hom. Il. VII, 191—210.

Privatlectüre einzelner Schüler: Böhm Eduard: Xenoph. Anab. III, 1 u. 2, Hom. Il. IV. Charvat Florian: Xen. Kyrup. I, 4, 16—26, Hom. Il. IV. Ernst Emil: Kyrup. I, 4, 4—15, Hom. Il. IV. Fischer Franz: Kyrup. I, 4, 4—15, Hom. Il. IV. Gross Herrmann: Kyrup. I, 4, 4—15. Hapala Franz: Kyrup. I, 4, 4—15, Hom. Il. IV. Kriegelstein Johann: Kyrup. I, 4, 4—15, Hom. Il. IV. Perutka Hugo: Anab. III, 1 u. 2, Hom. Il. IV. Weiß Ludwig: Kyrup. I, 4, 4—15, Hom. Il. IV.

VI. Classe. Hom. Il. IV, VI, XVI, XXII, XXIII. (ed. Scheindler). Xenophon. Memor. I, 1, 1—20; 2, 1—18, 49—55, 62—64; (ed. Schenkl). Herodot lib. V. (ed. Lauczizky). Xenophon. Memor. I. 4; II, 21—34. (ed. Schenkl). Memor.: Hom. Il. VI. 369—502; XVI. 818—867. (ed. Scheindler). Herodot. lib. V. c. 23, 24, 25. (ed. Lauczizky).

Privatlectüre einzelner Schüler: Hom. Il. VII. Kestler Ernst; Il. VII. u. VIII. Hahn Karl, Janečka Thomas, Paździora Josef, Pollach Felix; Il. VII. X. u. XIX. Lazarus Norbert; Il. VII. und XVIII. Pawelka Josef; Il VII. XIX. u. XXIV. Silbinger David; Il. VIII. u. XVIII. Trompisch Adolf; Il. XVIII. und XIX. Friedrich Eugen, Zimmer Alfred; Il. XXIV. und Herodot. lib. VIII. Haas Rudolf. — Semestralschluss-Compositionen: I. Sem. Hom. Il. X, 267—289 (ed. Scheindler). — II. Sem. Herod. lib. VI, 45 u. 46 (ed. Lauczizky).

VII. Classe. Lectüre (3 St.): Demosth. orat. (ed. Wotke): I. Phil. Rede; I., II., III. Olynth. Rede. — Hom. Odyss. (ed. Scheindler) I., VI., XI., XVI, XVIII, XIX. — Memoriert: Demosth. I. Phil. Rede c. 1.; I. Olynth. Rede c. I.; Hom. Odyss. I. 1—10. — Semestralschluss-Compositionen: 1) Demosth. XV. „Περὶ τῆς 'Ροδίων ἐλευθερίας“ §. 9, 10. — 2) Hom. Odyss. XXIV. vs. 36—56.

Privatlectüre einzelner Schüler: Grünfeld Rudolf: Hom. Jl. III., VIII.; Kober Hermann: Herod IX. 31 — Schluss; Rein Arthur: Herod. IX, 1—70; Schindler Franz: Hom. Jl. XVIII, Odyss. IX., X.; Sutorý Anton: Hom. Jl. III., IV., V., VII., VIII.; Taussik Arthur: Herod. IX. 31 — Schluss.

VIII. Classe. Lectüre (4 St.): Plato: Apologie, Kriton, Euthyphron; Sophokles, Philoktet. — Memoriert: Apologie c. 1, 25, 32; Philoktet v. 1—25, 603—625. — Semestralschluss-Compositionen: 1) Plato, Protag. c. 28 — μηδὲν ἄγαν; 2) Sophokl. Oed. rex. v. 771—793.

Privatlectüre einzelner Schüler: Plato, Laches (Beer), Homer, Odyss. lib. 20, 21, 22 (Hajduk), Herodot lib. VIII c. 70—118 (Jung).

Deutscher Lesestoff im Obergymnasium.

V. Classe. (Nach Kummers und Stejskals Lsb. V. Bd.): Beispiele für die Hauptformen der epischen, lyrischen und didaktischen Poesie. Die Hauptwerke des deutschen Volksepos nach Uhlands Auszügen. Auswahl aus Klopstocks Messias und Wielands Oberon. — Vortrag der im Canon vorgeschriebenen Gedichte.

VI. Classe. Lectüre in der Schule (zum Theile nach Kummers und Stejskals Lsb. VI. Bd.): Auswahl aus dem Nibelungenliede und den Gedichten Walthers von der Vogelweide im Urtext. Auswahl aus Klopstocks Oden. Lessings Minna von Barnhelm, Auswahl aus Lessings Fabeln, Epigrammen, den Literaturbriefen und der Hamburgischen Dramaturgie. — Privatlectüre: Lessings Miss Sarah Sampson, Emilia Galotti, Nathan der Weise. — Vortrag der im Canon vorgeschriebenen Gedichte.

VII. Classe. Lectüre in der Schule (zum Theile nach Kummers und Stejskals Lsb. VII. Bd.): Auswahl aus Herders Abhandlungen, Goethes und Schillers Gedichten. Goethes Iphigenie auf Tauris. Schillers Wallensteins Tod. — Privatlectüre: Auswahl aus Goethes „Dichtung und Wahrheit“, Buch 1—10, Goethes Götz v. B., Clavigo, Egmont, Torquato Tasso, Schillers Räuber, Die Verschwörung des Fiesco, Cabale und Liebe, Don Carlos, Wallensteins Lager, die Piccolomini. Shakespeares Julius Caesar. — Vortrag der im Canon vorgeschriebenen Gedichte.

VIII. Classe. Lectüre in der Schule (zum Theile nach Kummers und Stejskals Lsb. VIII. Bd.): Goethes Hermann und Dorothea. Aus Goethes und Schillers Briefwechsel. Schillers Glocke. Lessings Laokoon und ausgewählte Stücke aus der Hamburgischen Dramaturgie. Grillparzers Sappho. Kleinere Dichtungen des 19. Jahrhunderts. — Privatlectüre: Schillers Maria Stuart, Die Braut von Messina, Die Jungfrau von Orleans, Demetrius. Goethes Faust, I. Thl. Shakespeares Coriolanus. Körners Zriny. Kleists Herrmannschlacht. Grillparzers Ahnfrau, König Ottokars Glück und Ende. — Vortrag von Schillers Glocke.

2. *Bedingt obligate und nicht obligate Fächer.*

Mosaische Religion.

I. Abth. 1 Stunde (11 Schüler, I. und II. Classe). Von Einführung der Königswürde in Israel bis zur Theilung des Reiches (nach Ehrmanns Geschichte der Israeliten, I. Theil). Sittenlehren, die sich aus diesem Geschichtsstoffe ergeben. Das II. Buch Moses cap. 6—16 im Urtexte. Hebräische Grammatik: Vom Nomen, Adjectivum und dem Pronomen.

II. Abth. 1 Stunde (7 Schüler, III. und IV. Classe). Geschichte des Reiches Israel von seiner Entstehung bis zu seinem Untergange (nach Ehrmanns Geschichte der Israeliten I. Theil). Sittenlehren, entwickelt aus dem Geschichtsstoffe. Das IV. Buch Moses cap. 20—27 im Urtexte. Hebräische Grammatik: Substantiv, Adjectiv, Pronomen und die Lehre vom regelmäßigen Verbum.

III. Abth. 2 Stunden (20 Schüler V.—VIII. Classe.) Vom Schlusse des Talmud bis Ende des XV. Jahrhunderts (nach Ehrmann, Geschichte der Israeliten II. Theil.) Das V. Buch Moses cap. 7—16 im Urtexte. Übersetzung ausgewählter Stücke aus der Liturgie im Urtexte (Psalmen.) Die Lehre vom regelmäßigen Verbum und von den Verbis mit Gutturallauten.

An jedem Sabbath Exhorte: Erläuterung der Sprüche der Väter.

Böhmische Sprache.

a) Für Deutsche.

I. Abth. 2 Stunden (38 Schüler, I. und II. Classe). Methodische Formenlehre: Prädicats-Adjectiv, Nominativ der Substantiva und Attributs-Adjectiva, das Verbum býti, demonstratives Pronomen, Local der Substantiva, der possess. Pronomina und attrib. Adjectiva, Accusativ derselben, 4.—6. Classe der Verba, Vocativ der Substant., Imperat. und Conjunctiv der 4.—6. Verbalclasse, Verba der 3. Classe, Accusat. des Personal- und Possess.-Pronomens, Local und Genetiv des Pronomens, Genet. der

Substant., Possessiv-Pronomina und attrib. Adjectiva; die wichtigsten Präpositionen. Übungen im Dictandoschreiben und in leichten Übersetzungen (nach Ritschel-Rypls method. Elementarbuche). Alle 14 Tage abwechselnd eine Schul- und Hausarbeit.

II. Abth. 2 Stunden (20 Schüler, III. und IV. Classe). Dativ, Instrumental; Pluralia tantum, Reste des Duals; Adjectiva einer Endung, Possessiv-Adjectiv; Steigerung der Adjectiva; Grund- und Ordnungszahlwörter; Verba der I., II. und V. Classe; durative, finitive und einige unregelmäßige Verba; Adverbia und ihre Steigerung nebst Übersetzungsübungen nach dem meth. Elementarbuche von Ritschel-Rypl. Memorierübungen. Monatlich eine Schularbeit.

III. Abth. 2 Stunden (22 Schüler, V.—VIII. Classe). Nach der Wiederholung der Verba durativa und finitiva wurde durchgenommen: Momentan-Verba, momentan-finitive, iterative, frequentative Verba, das Passivum und dessen Umschreibung, Verbaladjectiva, Verbalsubstantiva, Supinum, Imperativ, Conjunctiv, Ergänzung der Lehre über das Zahlwort, Abweichungen von der regelmäßigen Declination, Erweiterung der Lehre über die abgeleiteten Adverbia und deren Steigerung, Transgressiv des Präsens, des Futurums und des Praeteritums, das Transgressiv-Adjectiv, weibliche Personen- und Thiernamen, Deminutiva, abweichender Gebrauch des Genetivs, Dativs und Instr., deutsche Composita nebst Übersetzungen nach dem method. Elementarbuche von Ritschel-Rypl. Memorierübungen. Monatlich 1 Schularbeit.

b) Für Slaven.

I. Abth. 2 Stunden (14 Schüler, I. Classe). Die Lautlehre. Aus der Flexionslehre: Declination der Substantiva systematisch durchgenommen (nach Dr. J. Gebauers kurzer Grammatik). Lectüre (nach Bartoš čít. I.). Vortrag memorierter Gedichte. Monatlich eine Schularbeit.

II. Abth. 2 Stunden (11 Schüler, II. Classe). Wiederholung der Formenlehre des Substantivs, systematischer Unterricht in der Formenlehre des Adjectivs, Pronomens, Numerale, des Verbums und zwar Eintheilung der Verba rücksichtlich der Qualität der Handlung, das Allgemeine über die Conjugation, über die einfachen Verbalformen, die Eintheilung der Verba in sechs Classen und die Conjugation der I. und II. Classe. (nach Dr. J. Gebauer). Lectüre (nach Čelakovský Wenzl čít. f. d. II. Cl.) Vortrag memorierter Gedichte. Monatlich 1 Schularbeit.

III. Abth. 2 Stunden (20 Schüler, III. IV. Classe). Gelegentliche Wiederholung des früheren Stoffes, systematischer Unterricht in der Formenlehre des Verbums, der Präpositionen, Conjunctionen und Interjectionen (nach Dr. J. Gebauer). Lectüre und Vortrag passender Gedichte (nach Bartoš: Malá slov.) Monatlich 1 Schularbeit.

IV. Abth. 2 Stunden (5 Schüler, V. VI. Classe). Gelegentliche Wiederholung des früheren Stoffes. Aus der Syntax wurde die Lehre vom Satze überhaupt und vom einfachen Satze insbesondere durchgenommen (nach Dr. J. Gebauer). Metrik, Lectüre (nach Bartoš: Malá slov.) Vortrag memorierter Gedichte. Monatlich 1 Schul- oder Hausarbeit.

V. Abth. 2 Stunden (6 Schüler, VII. u. VIII. Classe). Übersichtliche Literaturgeschichte der neuen Periode und einschlägige Lectüre (nach Bartoš: Malá slov.). Vortrag memorierter Gedichte. Monatlich 1 Schul- oder Hausarbeit.

Kalligraphie.

2 Stunden (30 Schüler, I. Classe). Übungen im Schreiben der Current-, Latein- und Rondschrift unter steter Rücksichtnahme auf richtige Sitzart und Handführung.

Freihandzeichnen.

3 Stunden (25 Schüler, V.—VIII. Classe). Die Proportionen des menschlichen Gesichtes und Kopfes, die Anatomie und der Knochenbau des Schädels wurden unter Zuhilfenahme von passenden Modellen, Wandtafeln und des lebenden Kopfes veranschaulicht und erklärt, wie auch die Verhältnisse des Kopfes und Gesichtes zum übrigen Körper mit Rücksicht auf die verschiedenen Altersstufen des Menschen, deren Zusammenhang mit dem Körper, die perspectivischen, deutlich wahrnehmbaren Veränderungen und Erscheinungen der Formen besprochen und nach großen Vorzeichnungen von den Schülern nachgebildet.

Ferner Studien nach Köpfen in Bas- und Hautrelief, Abgüssen und Büsten.

Fortgesetzt wurde das ornamentale Zeichnen nach Abgüssen und Polychromien, wobei die wichtigsten antik-classischen Bau- und Ornamentenformen an vollständigen großen Bauwerken veranschaulicht und besprochen wurden.

Übungen im Skizzieren nach Vorlagen und Modellen, um die Auffasung und correcte Wiedergabe der charakteristischen Formenverhältnisse zu erzielen.

Gesang.

I. Curs, 2 Stunden (18 Schüler, I. Classe). Tonlehre, das Noten- und Liniensystem, Violinschlüssel, Pausen, Takt; Entwicklung der Dur- und Mollscalen; Treffübungen; das Tempo. Ein- und zweistimmige Lieder (nach Alberts Liederschatze).

II. Curs, 2 Stunden (45 Schüler, II.—VIII. Classe.) Theorie des Gesanges. Gemischte Chöre geistlichen und weltlichen Inhalts; lateinische Messen.

Stenographie.

I. Abtheilung, 2 Stunden (40 Schüler, IV.—VI. Classe). Wortbildungs- und Wortkürzungslehre (nach Faulmann's Lehrbuch der Gabelsberger'schen Stenographie) unter sorgfältiger Pflege einer kalligraphischen und correcten Schreibweise. Schreib- und Leseübungen (letztere nach den Beilagen zu den mährischen Blättern für Stenographie).

II. Abtheilung, 2 Stunden (21 Schüler, VI.—VIII. Classe). Die Satzkürzungslehre und ihre Anwendung als Stamm-, Form- und gemischte Kürzung (nach Faulmann's stenogr. Lehrgebäude). Schnellschriftliche Dictate bis zu 90 Worten in der Minute und Übertragung derselben in die stenographische Correspondenzschrift. Leseübungen wie in der 1. Abtheilung.

Turnen.

I. Abth. 2 Stunden (29 Schüler, I. Classe). Die Reihe in Stirn und Flanke, einfachere Reihungen, das Ziehen und Winden in einfacheren Formen; Schwenken kleiner Reihen an Ort, der Reihenkörper, Öffnen

und Schließen der Reihen, Aufmärsche. Stehen und Standdrehen, Gehen an und vom Ort, einfache Bewegungen der Glieder und des Rumpfes im Stehen in Verbindung mit Stabübungen. — Dem Alter entsprechende Übungen im Frei-, Sturm- und Bockspringen, im Stangengerüste, an den Leitern, am Stand- und Schaukelreck, an den Ringen, am Rundlauf und am Barren. Lauf- und Fangspiele.

II. Abth. 2 Stunden (28 Schüler, II. u. III. Classe). Die Reihe in Stirn und Flanke, Ziehen und Winden in den wichtigeren Formen, das Ziehen in gegengleichen Formen mit gegenseitigem Durchkreuzen der ziehenden Ordnungskörper, Reihungen in der Reihe an Ort und während des Ziehens; Schwenken um gleichnamige Führer an und von Ort, Aufmärsche, Freiübungen im Stehen und Gehen in zusammengesetzteren Formen, Gehen und Laufen im Wechsel mit anderen Schrittarten an und von Ort, Dauerlauf, den Freiübungen entsprechende Stab- und Hantelübungen. — Der Fertigkeit der Schüler entsprechende Übungen im Frei-, Sturm- und Bockspringen, am Pferd, am Stand- und Schaukelreck, im Stangengerüst, an den Leitern, am Rundlauf und den Ringen und am Barren. Turnspiele.

III. Abth. 2 Stunden (20 Schüler, IV.—VIII Classe). Ordnungsübungen in zusammengesetzteren Formen, Aufmärsche, mannigfaltig zusammengesetzte Freiübungen an und von Ort, den Freiübungen gleiche und ähnliche Übungen mit Hanteln und Stäben, Dauerlauf. — Übungen im Frei-, Sturm- und Bockspringen, Stabspringen, zusammengesetztere Übungen am Pferd, am Barren, am Stand und Schaukelreck, am Klettergerüst, an den Leitern, am Rundlauf und an den Ringen.

1. Deutsche Aufgaben im Obergymnasium.

V. Classe.

Schularbeiten.

1. Die Theater der alten Griechen. (Im Anschluss an Schillers Ballade „Die Kraniche des Ibykus.")
2. Die Natur im Dienste der Menschen.
3. Walther und Hildgund am Hunnenhofe.
4. Gunthers Werbung um Brunhilde.
5. Die Burgunden am Hofe Rüdigers von Bechlarn.
6. Hettels Werbung um Hilde.
7. Der Elfenkönig Oberon erscheint Hüon und dessen Begleiter im Zauberwalde. (Nach Wielands „Oberon," II. Ges.)
8. „Die Kreuzschau" von Chamisso. (Gedankengang und Gliederung.)
9. Das Märchen vom Dornröschen.
10. Attika und seine Bewohner.

Hausaufgaben.

1. Der Herbst, ein fröhlicher Geber.
2. Bertran de Born. (Die Dichterkraft in verderbender und erlösender Wirkung).
3. Welche Umstände beförderten bei den Phöniciern Schiffahrt und Handel?
4. Der Charakter Siegfrieds im Nibelungenliede.
5. Welche Umstände und Charakterzüge mildern das Grauenhafte im Charakter Hagens?
6. Was berechtigt uns, das Gudrunlied eine deutsche Odyssee zu nennen?
7. Charakterbild Gudruns nach dem Gudrunliede.
8. „Der Tod für's Vaterland ist ewiger Verehrung wert." (Chr. Ewald von Kleist) — Chrie.
9. Brauns Botenfahrt nach Malepartus.
10. Die Pest im Lager der Griechen. (Nach Hom. Ilias I. Ges.)

Lorenz Winkler.

VI. Classe.

Schularbeiten.

1. Der Gedankengang der Einleitung zu Sallusts bellum Jugurthinum.
2. Eine Jagd im Mittelalter. (Nach Nib., VIII.)
3. Übersetzung von Nib. III., 43—49.
4. Inhalt und Gedankengang von Walthers Elegie.
5. Aristagoras bei Kleomenes in Sparta. (Nach Herodot.)
6. Willst du, dass wir mit hinein — In das Haus dich bauen, — Lass es dir gefallen, Stein, — dass wir dich behauen.
7. Der Charakter des Majors von Tellheim und seine Bedeutung für die Handlung in Lessings „Minna von Barehelm.

Hausaufgaben.

1. Die Werbung um Brunhilde und Siegfrieds Tod nach der älteren und jüngeren Fassung der Nibelungensage.
2. Gudrun, eine Heldin der Treue
3. Das Ritterthum in Wolframs Parcival.
4. Siegfried und Dietrich von Bern. Eine Parallele nach dem Nibelungenliede.
5. Walthers Beziehungen zum Wiener Hofe. (Nach den im Lesebuche enthaltenen Gedichten.)
6. Inwieferne treten in Klopstocks Ode „Die beiden Musen" der Charakter und die Persönlichkeit des Dichters hervor?
7. Steter Tropfen höhlt den Stein.

VII. Classe.

Schularbeiten.

1. Der Inhalt und die Bedeutung der Rede des Antonius in Shakespeares „Julius Caesar."
2. Das Verhältnis Götzens zu Kaiser und Reich.
3. Die Synonyma „Kirchhof," „Friedhof" und „Gottesacker" sind zu erläutern.
4. Wodurch unterscheidet sich die Lösung des Conflictes in Goethes Iphigenie von der Lösung in dem Drama des Euripides?
5. Wie schildert Schiller die Entwicklung der ältesten Kunst und ihre Wirkung auf die Menschen?
6. Wissen ist ein Schatz, Arbeit der Schlüssel dazu.
7. Das Gegenspiel in Schillers Wallenstein.

Hausaufgaben.

1. Saladin. Ein Charakterbild nach Lessings Nathan der Weise.
2. Inwieferne bildet der Aufsatz Herders über Shakespeare eine Ergänzung des 17. Literaturbriefes von Lessing.
3. Die Gliederung von Goethes Ilmenau.
4. Österreichs Bedeutung für die menschliche Cultur. Nachgewiesen mit Rücksicht auf die geographische Lage und die Geschichte Österreichs.
5. Die Macht des Gesanges in Goethes, Schillers und Uhlands Balladen.
6. Götz von Berlichingen und Karl Moor. Eine Parallele.
7. Der Zweck der thätigen Menschengilde — Ist die Urbarmachung der Welt — Ob du bauest des Geists Gefilde — Oder bestellest das Ackerfeld.

Redeübungen.

1. Das Nibelungenlied und die Gudrun, verglichen nach den Hauptmotiven. (Bearb. von Glos.)
2. Mythische und historische Gestalten in der Heldensage. (Bearb. von Grünfeld.)
3. Shakespeares Leben und die Bühne seiner Zeit. (Bearb. von Rein.)
4. Egmont und Brutus. (Bearb. von Taussik.)
5. Die Entwicklung und Behandlung der Faustsage in Deutschland vor Goethe. (Bearb. v. Grünfeld.)
6. Die Geschichte der Lehn- und Fremdworte im Deutschen. (Bearb. von Schindler.)
7. Die Cultur des Humanismus. (Bearb. v. Kober)
8. Schillers Aufenthalt in der Karlsschule. (Bearb. von Sutory.)
9. Idealismus und Realismus in Goethes Tasso. (Bearb. von Kohn.)
10. Die Verkehrsmittel einst und jetzt. (Bearb. von Rein.)

VIII. Classe.

Schularbeiten.

1. Der Freundschaftsbund zwischen Goethe und Schiller.
2. Welche politischen Ereignisse bilden die Grundlage der Handlung in Goethes Hermann und Dorothea?
3. Der Aufbau von Schillers Lied von der Glocke.
4. Der Schild des Achilles bei Homer und der Schild des Aeneas bei Vergil. (Nach Lessings Laokoon.)
5. Inwiefern lassen sich die Worte des Sängers im Grafen von Habsburg „Er preiset das Höchste, das Beste“ auf Schillers eigene Dichtungen anwenden?
6. Aufbau und Gedankengang der Horazischen Ode III, 16 (Wahrer Reichthum.)
7. Die Exposition in Grillparzers Sappho.

Hausaufgaben.

1. Mit welchem Rechte bezeichnet man die Dichter als Lehrmeister der Völker?
2. Die von Goethe in dem Briefwechsel mit Schiller aufgestellten Arten von poetischen Motiven, nachgewiesen an Schillers Wilhelm Tell.
3. Die Vorfabel in Schillers Braut von Messina.
4. Große und glücklich bestandene Gefahren sind oft eine Wohlthat für einzelne und für ganze Völker.
5. Das Motiv der Vaterlandsliebe in Körners Zriny.
6. Die psychologischen Elemente in Chamissos Salas y Gomez.

Maturitätsprüfungsarbeit.

Wie haben die großen Erfindungen der Neuzeit auf das Culturleben der Menschheit eingewirkt?

Redeübungen.

1. Der Streit der Leipziger und Schweizer. (Bearb. v. Hajduk.)
2. Der allgemeine Charakter und die Haupterscheinungen der deutschen Literatur im 16. Jahrhundert. (Bearb. v. Možišek.)
3. Referat über Schillers Maria Stuart. (Bearb. v. Reisz.)
4. Die Geschichte des altdeutschen Dramas. (Bearb. v. Beer.)
5. Die Hauptmotive im volksthümlichen und im ritterlichen Epos, nachgewiesen am Nibelungenliede und an Wolframs Parcival. (Bearb. v. Steiner.)
6. Goethes Antheil am Sturm und Drang. (Bearb. v. Barwič.)
7. Schillers Antheil am Sturm und Drang. (Bearb. v. Hochstetter.)
8. Die religiöse Epik in Deutschland. (Bearb. v. Jung.)
9. Goethe und Schiller als Vollender der literarischen Bestrebungen des 18. Jahrhunderts. (Bearb. v. Hajduk.)
10. E. M. Arndts Leben. (Bearb. v. Možišek.)
11. Parallele zwischen der Braut von Messina und Grillparzers Ahnfrau. (Bearb. v. Reisz.)
12. Chamissos Leben und Werke. (Bearb. v. Hajduk.)
13. Maria Theresia und ihre Reformen (Bearb. v. Steiner.)
14. Deutsche Universitäten im Mittelalter. (Bearb. v. Hajduk.)

Rudolf Scheich.

2. Böhmische Aufgaben im Obergymnasium.

V. und VI. Classe.

Hausaufgaben.

1. Jeseň a stáří. (Přirovnání).
2. „O dvanácti měsičkách.“ (Veršované podání Vl. Šťastného porovnáno s prosaickým podáním Boženy Němcové).
3. Kyros (Povahopis dle Xenofonta).
4. Ovidius. (Životopis).

Schularbeiten.

1. Plavba po Bečvě. (Líceň).
2. Čurila Plenkovič. (Podáno dle četby).
3. Užitek ledu. (Pojednání)
4. Jak dopomohli Romulus a Remus Numitorovi zase k vládě? (Dle Livia).
5. Zima odchází — jaro přichází. (Líceň).
6. Kdo se učí z mladu leda, bude volať v stáři: běda. Z „Mudrosloví“ Fr. L. Čelakovského (Rozprava).

VII. und VIII. Classe.

Hausaufgaben.

1. Kkyž se ruka k ruce vine, Pak se dílo podaří. (Chrie).
2. Naše krajina ve sněhu. (Líceň).
3. Kollár a Čelakovský. (Charakteristika obou).
4. Píseň duchovní: „Pána Boha vroucně vzývám a t. d. a „Genesis“ kap. I.—II., v. 3. (Přirovnání.)

Schularbeiten.

1. Odlet vlaštoviček od nás. (Líceň.)
2. Užitek ovoce. (Pojednání.)
3. Železo zhoubnější jest zlata. (Rozprava.)
4. „Člověk“. Sestina od Fr. Sušila. (Výklad.)
5. „Ἄνθρωπος ὢν τοῦτ' ἴσθι καὶ μέμνησ' ἀεί.“ (Pojednání.)
6. Ssaj ze květů ducha lidu, putuj v krásný Boží svět, a když přijde doba klidu, vzdělávej duchovní med. Bol. Jablonský. (Pojednání.)

Schriftliche Maturitätsprüfungen aus dem Böhmischen.

Thema für Deutsche: „Das Mittagessen im Hof“. (Übersetzung aus dem deutschen Lesebuche für österr. Gymnasien von Dr. Karl Ferd. Kummer und Dr. Karl Stejskal I. Band, 5. Aufl. pag. 207 f.)

Redeübungen.

1. Humanismus a účinky jeho v době střední literatury české. (Hajduk Karl.)
2. Bajesloví slovanské. (Hajduk Karl.)
3. Umění fotografické a jeho význam. (Humplík Johann.)
4. Obyčeje a mravy starých Slovanů. (Možíšek Ernst.)
5. Vývin epiky v literatuře české. (Gloss August.)
6. Život a působení Heřmana Galaše. (Sutorý Anton.)
7. Dagmar a osud Slovanů na Baltu. (Sutorý Anton.)
8. Počátky a průběh revoluce francouzské až k Robespierrově pádu. (Hajduk Karl.)
9. Působení Karla IV. v Čechách. (Možíšek Ernst).

Johann Želina.

Lehrbücher und Lehrtexte,

die im Schuljahre 1897—98 in Verwendung kommen.

1. Obligate und relativ obligate Lehrgegenstände.

Religion.

a) Katholische: I. Cl. Fischer, Religionslehre, 23. unveränderte Aufl. — II. Cl. Fischer, Liturgik, 12. unveränderte Aufl. — III. Cl. Fischer, Gesch. d. göttl. Offenbarung d. A. B., 7. Aufl. — IV. Cl. Fischer, Gesch. d. göttl. Offenbarung d. N. B. 8. u. 7. unveränderte Aufl. — V. Cl. Wappler, Lehrb d. kathol. Religion für die ob. Cl. I. Th., 8. unv. Aufl. — VI. Cl. dess. II. Th., 7. unv. Aufl. — VII. Cl. dess. III. Th., nur 6. Aufl. — VIII. Cl. Fessler, Gesch. d. Kirche Christi, 4. unv. Aufl.

b) Mosaische: I.—IV. Cl. Ehrmann, Bibl. Gesch. d. Israeliten I. Th. 4. Aufl. — V.—VIII. Cl. Ehrmann, Geschichte der Israeliten, II. Th., 3. Aufl. Textbücher: I. und II. Cl. Kayserling, Das II. Buch Moses. — III. u. IV. Cl. dess. IV. Buch Moses. — V.—VIII. Cl. dess. V. Buch Moses und I.—VIII. Cl. Königsberg, Hebräisches Lehr- und Lesebuch 2. Aufl.

Latein.

I.—VIII. Cl. Scheindler, Latein. Schulgrammatik, 2. Aufl. — I. Cl. Steiner und Scheindler, Latein. Lese- und Übungsbuch, I. Th., 3. Aufl. — II. Cl. Steiner und Scheindler, Latein. Lese- und Übungsbuch, II. Th., nur 2. Aufl. — III. Cl. Steiner und Scheindler, Übungsbuch, III. Th. 1892. — Schmidt Joh., Lat. Lesebuch aus Corn. Nepos und Curtius 1892. — IV. Cl. Steiner und Scheindler, Übungsbuch (Moduslehre) f. die IV. Cl. 1893.; Caes. de bell. Gall. ed. Prammer, 4 (auch 3.) Aufl.; Ovid. carm. sel. ed. Golling, 2. Aufl. — V. u. VI. Cl. Haulers Stilübungen f. d. ob. Cl. I. Th., 5. (auch 4.) Aufl. — V. Cl. Golling, Chrestomathie aus Livius, I. Aufl; Ovid. carm. sel. ed. Golling, 2. Aufl. — VI. Cl. Sallust. bell. Cat. et Jug. ed. Scheindler; Verg. Aen. nebst ausgew. Stücken der Bucolica und Georgica ed. Klouček, 2. Aufl.; Ciceron. orat. in Cat. ed. Kornitzer; Caes. de bello civ. ed. Hoffmann., 2. Aufl. — VII. und VIII. Cl. Hauler, Stilübungen f. d. 7. u. 8. Cl. 4. (auch 3.) Aufl. — VII. Cl. Verg. Aen. wie in VI.; Ciceronis de imperio Cn. Pompei, pro Milone. Cato mai. ed. Kornitzer. — VIII. Cl. Tac. op. vol. I. u. Germania ed. Müller; Horat. carm. sel. ed. Huemer, 4. (auch 3.) Aufl.

Griechisch.

III.—VIII. Cl. Curtius-Hartel, Schulgrammatik, 22. (auch 19.) Aufl. — III. u. IV. Cl. Schenkl, Elementarbuch, 16. (auch 15.) Aufl. — V.—VIII. Cl. Schenkl, Übungsbuch f. d. ob. Cl. 9. (und 8.) Aufl. — V. u. VI. Cl. Schenkl, Chrestomathie aus Xenoph., 11. 10. u. 9. Aufl. — V. Cl. Hom. Il. I. ed. Scheindler, 5. unv. Aufl. — VI. Cl. Hom. Il. I., 5. Aufl.; Il. II., 3. Aufl. ed. Scheindler; Herod. de bell. Pers. ed. Lauczizky, 2. Aufl. — VII. Cl. Hom. Od. ed. Scheindler. — Demosthenes, Ausgewählte Reden ed. Wotke,

3. (auch 2.) Aufl. — VIII. Cl. Plat. Apol. und Kriton ed. Christ; Platons Laches ed. Král; Sophokl. Oedipus rex ed. Schubert; Hom. Odyss. ed. Scheindler.

Deutsch.

I.—VIII. Cl. Willomitzer, Grammatik, 7. u. 6. Aufl. — I.—VIII. Cl. Kummer-Stejskal, Lesebuch, 1.—8. Bd. 1. Bd. 5. verb. Aufl., 2. Bd. 5. u. 4. Aufl., 3. Bd. 3. (und 2.) Aufl., 4. Bd. 3. (und 2.) Aufl., 5. Bd. 6. (und 5.) Aufl. 6. Bd. (mit mittelhochdeutschen Texten) 5. (auch 4.) Aufl., 7. Bd. in 4. 3 u. 2. Aufl., 8. Bd. 2. Aufl.

Geschichte und Geographie.

I. Cl. Kozenn-Jarz, Leitfaden d. Geographie I. Th., 10. (auch 9.) Aufl. — II. u. III. Cl. dess. II. Th., nur 10. Aufl. — II. Cl. Franz Martin Mayer, Lehrbuch der Geschichte für die untern Classen der Mittelschulen, I. Th. Alterthum, 3. (auch 2.) Aufl. — III. Cl. dess. II. Th. Mittelalter, 2. Aufl — IV. Cl. dess. III. Th. Die Neuzeit 2. (auch 1.) Aufl. Franz Martin Mayer, Geographie der österr.-ung. Monarchie f. d. IV. Cl. 3. Aufl. — V. Cl. Gindely, Lehrb. d. allg. Gesch. f. Ö. G. bearbeitet v. Mayer 1. Bd. nur 9. Aufl. — VI. Cl. Desselben Werkes 8. Aufl. — Desselben Werkes II. Th. 8. Aufl. — VII. Cl. Desselben Werkes III. Th. 9. Aufl. — VIII. Cl. Gindely, 1 Th. 8. Aufl. und Hannak, Vaterlandskunde f. d. O. Cl. 10. Aufl.

Mathematik.

I. u. II. Cl. Močnik, Arithmetik f. d. 1. u. 2. Cl. 34. (auch 33.) Aufl.; dess. Geometrie, I. Abth., 24. (auch 23.) Aufl. — III. u. IV. Cl. Močnik, Arithmetik, II. Th., 25. Aufl.; dess. Geometrie, II. Th. 19. (auch 18.) Aufl.; — V.—VIII. Cl. Močnik, Arithmetik und Algebra f. d. Oberclassen, 24. Aufl.; dess. Geom f. d. Obercl, 22. Aufl. — VI.—VIII. Cl. Adam, Logarithmen.

Naturwissenschaften.

I. u. II. Cl. Pokorny, Thierreich, 24. u. 23. Aufl.; dess. Pflanzenreich, 20. Aufl. — III. Cl. II. Sem. Pokorny, Mineralreich, 18. (auch 17.) Aufl. I. Sem. u. in d. IV. Cl. Krist, Anfangsgründe d. Naturlehre, nur 19. Aufl. — V. Cl. I. Sem. Hochstetter u. Bisching, Mineralogie und Geologie, nur 12. Aufl.; II. Sem. Wettstein, Botanik f. d. ob. Cl. VI. Cl. Woldřich, Leitfaden der Zoologie, 7. Aufl. — VII. u. VIII. Cl. J. Wallentin, Lehrbuch der Physik, 10. (auch 9.) Aufl.

Philos. Propädeutik.

VII. Höfler, Grundlehren der Logik; dazu zehn Lesestücke aus philos. Classikern. 2. (auch 1.) Aufl. VIII. Cl. Drbal, Empirische Psychol. 5. Aufl.

Böhm. Sprache.

a) Für Deutsche: I.—VIII. Cl. Ritschel u. Rypl, Method. Elementarbuch d. böhm. Sprache. 2. u. 1. Aufl.

b) Für Slaven: I.—VIII. Cl. Gebauer, Krátká mluvnice česká nur 2. Aufl. I. Cl. Bartoš, česká čítanka pro I. tř. 5. Aufl. II. Cl. Čelakovský-Wenzel, čítanka pro II. tř. 8. Aufl. III. — VIII. Cl. Bartoš, Bílý und Čech, malá slovesnost, 5. Aufl.

II. Nichtobligate Lehrfächer.

Gesang.

Albert S., Liederschatz f. Österreichs Schulen. Nietsche, Liederbuch f. Stud. an österr. Mittelsch.

Stenographie.

Faulmann Karl, Lehrbuch der Gabelsberger'schen Stenographie 1893. Beilage zu den Mähr. Blättern für Stenographie, red. v. A. Walter.

III. Kartenwerke.

Kozenn, Schulatlas, 37. u. 36. Aufl. — Putzger, Histor. Schulatlas, 19. u. 18. Aufl.

Maturitätsprüfungen.

A) Schuljahr 1895/6.

Die mündlichen Maturitätsprüfungen im Sommer- und im Herbsttermine wurden am 20. und 21. Juli, bezw. am 21. September 1896 unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landesschulinspectors Eduard Kučera abgehalten. Von den 15 zur Prüfung zugelassenen Abiturienten (14 öffentlichen Schülern und 1 Externisten) erlangten bei dem ersten Termine 11 ein Zeugnis der Reife — darunter 4 mit Auszeichnung, — während 2, darunter 1 auf Grund der nichtgenügenden schriftlichen Arbeiten — reprobiert wurden. 2 Abiturienten wurden zur Wiederholungsprüfung nach 2 Monaten zugelassen. Im Herbsttermine erhielten die letzteren ein Zeugnis der Reife.

Ergebnis der Maturitätsprüfungen im Schuljahre 1895—96.

	Gemeldet	Zurückgetreten	Geprüft	Reif mit Auszeichnung	Reif	Reprobiert	Zur Wiederholungsprüfung nach 2 Monaten zugelassen
a) im Sommertermine:							
Öffentliche Schüler	14	—	14	4	7	1	2
Privatisten	—	—	—	—	—	—	—
Externisten	1	—	1	—	—	1*	—
b) im Herbsttermine:							
Öffentliche Schüler	—	—	(2)	—	2	—	—
Privatisten	—	—	—	—	—	—	—
Externisten	—	—	—	—	—	—	—
Summa	15	—	15	4	9	2	2
				15			

* Auf Grund des nichtgenügenden Ausfalles der schriftlichen Arbeiten.

Verzeichnis der Approbierten.

* bedeutet Reife mit Auszeichnung.

Name	Ort der Geburt	Land der Geburt	Jahr der Geburt	Dauer der Gymnasial-studien	Künftiger Beruf
1. Buczek Wilibald . .	Hochwald	Mähren	1875	8 J.	Theologie
2. Ertelt Josef . . .	Böhmzeile	N. Österr.	1874	8 J.	Philosophie
3. *Gödl Otto	M. Schönberg	Mähren	1878	8 J.	Medicin
4. Hurdes Karl . . .	Bodenstadt	„	1875	8 J.	Jus
5. Jakel Josef . . .	Rudelzau	„	1875	8 J.	Philosophie
6. *Ludwig Wilhelm .	Rudelzau	„	1878	8 J.	Jus
7. Orel Josef	M. Weißkirchen	„	1877	9 J.	Jus
8. Perutka Gustav . .	M. Weißkirchen	„	1878	8 J.	Militär
9. Riesenfeld Max . .	M. Weißkirchen	„	1877	8 J.	Jus
10. Rindl August . . .	Rydultau	Preußen	1875	8 J.	Jus
11. *Twrznik Franz . .	Bistřitz a. H.	Mähren	1876	8 J.	Jus
12. *Vahala Theodor . .	Palzendorf	„	1876	8 J.	Philosophie
13. Wimětal Karl . .	M. Weißkirchen	„	1876	8 J.	Jus

B) Schuljahr 1896/97.

An den schriftlichen Maturitätsprüfungen, welche auf Grund der Weisung des h. k. k. L. Sch. R. v. 27. April 1897, Z. 4213 in der Zeit vom 17.—21. Mai abgehalten wurden, betheiligten sich sämmtliche 17 Schüler der VIII. Classe.

Die Themen der schriftlichen Arbeiten lauteten:

1. **Griechisch:** Platons Phædon c. 62.

2. **Deutsch:** Wie haben die großen Erfindungen der Neuzeit auf das Culturleben der Menschheit eingewirkt?

3. **Mathematik:** 1. Ein leuchtender Punkt liegt vom Mittelpunkte einer Kugel, deren Radius $r = 4$ dm ist, um 10r entfernt; wie groß ist der beleuchtete Theil der Kugelfläche, und wie groß ist der außerhalb der Kugel liegende Theil des Beleuchtungskegels?

   2. Von einem Dreiecke sind der Umfang $2s = 40$ und die Radien zweier äußeren Berührungskreise $\rho a = 8$, $\rho b = 12$ gegeben. Das Dreieck ist zu construieren, und es sind die Winkel, die Seiten und der Flächeninhalt desselben zu bestimmen.

   3. Zieht man von den 4 aufeinanderfolgenden Gliedern einer geometrischen Reihe entsprechend 1, 3, 10 und 27 ab, so erhält man 4 aufeinanderfolgende Glieder einer arithmetischen Reihe. Wie heißen die Glieder der geometrischen und der arithmetischen Reihe?

   4. Eine Gerade ist durch die Gleichung $11y - 5x = 87$ bestimmt. Ferner drückt die Gleichung $x^2 + 4y^2 = 100$ eine Curve aus, an welche noch in dem zur Abscisse $x_1 = 6$ gehörigen, auf der Seite

der Positiven y liegenden Punkte eine Tangente gezogen ist. Welches sind nun die Coordinaten ξ u. η für den Durchschnittspunkt dieser Tangente mit der durch die erste Gleichung bestimmten Geraden, und wie groß ist der Winkel, den diese Geraden miteinander einschließen?

4. **Deutsch - Latein**: „Hannibals Ende" aus dem deutschen Lesebuch von Pfannerer, II. Bd., S. 233.
5. **Latein-Deutsch**: Vergil Aeneis lib. VIII, v. 102—142.
6. **Böhmisch** für Deutsche (4 Abiturienten): „Das Mittagessen im Hof". Deutsches Lesebuch f. österr. Gymnasien von Kummer u. Stejskal, 1 Bd., 5. verb. Aufl.

Die mündlichen Maturitätsprüfungen werden vom 26.—28. Juli unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landesschulinspectors Johann Slavík abgehalten werden.

Das Ergebnis wird der nächste Jahresbericht ausweisen.

b) Zucht.

Die Haltung der Schüler war im allgemeinen eine correcte bis auf einen Fall, wo ein Schüler (Erl. d. h. k. k. L. Sch. R. vom 6. April 1897, Z. 3377) local ausgeschlossen werden musste.

c) Gottesdienstliche Uebungen.

Die gottesdienstlichen Übungen wurden vorschriftsmäßig und in würdiger Weise abgehalten. Das Schuljahr wurde mit einer Festmesse begonnen und ebenso geschlossen. Im Laufe des Schuljahres empfiengen die katholischen Schüler dreimal nach abgelegter hl. Beichte das hl. Abendmahl; dieselben wohnten ferner dem Gottesdienste und der Exhorte an Sonn- und Feiertagen sowie den österlichen Exercitien, einer Messe am Allerseelentage, der Frohnleichnamsprocession und einer Messe am Feste des heil. Aloisius bei.

Die mosaischen Schüler waren an ihren Festtagen behufs Theilnahme am Gottesdienste entweder ganz oder theilweise unterrichtsfrei.

d) Körperpflege.

Der körperlichen Ausbildung der Jugend wurde im verflossenen Schuljahre die gleiche Aufmerksamkeit wie bisher gewidmet.

32 mittellosen Schülern wurden die aus den Mitteln des Studenten-Unterstützungsvereines „Humanitas", ferner aus Spenden von Schulfreunden beschafften Schlittschuhe zur Verfügung gestellt. Die Schüler konnten jedoch mit Rücksicht auf den ausgesprochen milden Charakter des abgelaufenen Winters von der ihnen zugedachten Wohlthat nur an wenigen Tagen Gebrauch machen. Aus dem gleichen Grunde wurde vom hierortigen Eis-Club die Eisbahn im verflossenen Winter nicht eröffnet.

Von dem löblichen Gemeinderathe der Stadt Mähr. Weißkirchen wurden der Direction in überaus munificenter Weise 50 Stück Freikarten zur Benützung der städt. Schwimmschule im Betschwaflusse für die ganze Badesaison behufs Vertheilung an mittellose Schüler zur Verfügung gestellt und außerdem vornehmlich im Interesse der Gymnasialschüler Badekarten mit dem Benützungsrechte bis zum 15. Juli zu reducierten Preisen herausgegeben.

Das städt. Schwimmbad wurde von 162 Schülern benützt; von diesen haben 8 den Schwimmunterricht genossen.

Über die Zahl der des Eislaufens und Schwimmens kundigen Schüler gibt Aufschluss folgende

Übersichts-Tabelle.

Classe	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Zusammen	%
Schülerzahl (öffentl.)	38	46	30	25	16	17	8	17	197	—
Schlittschuhläufer . .	24	38	26	22	16	14	7	17	164	83·2
Schwimmer	19	26	23	23	13	16	8	16	144	73·1

Die Jugendspiele wurden vom 26. Mai bis 10. Juni regelmäßig an den Mittwoch- und Samstagnachmittagen in 5 Abtheilungen auf dem Sommerturnplatze und der angrenzenden Rasenfläche, zum Schlusse auf dem großen Exercierplatze der k. u. k. Militär-Anstalten, unter der Leitung des Turnlehrers Herrn Wilibald Hausotter vorgenommen.

Mit den Schülern wurden außer den im vorigen Jahre eingeübten Spielen noch folgende neue vorgenommen:

In der I. und II. Abtheilung: Königsball, Kreisfußball, Hexentanz, Foppen und Fangen.

In der III. und IV. Abtheilung: Grenzfußball, Treibball, Vexierball.

In der V. Abtheilung: Schleuderball, Treibball, Grenzfußball, Stabschieben.

Besonders beliebt waren folgende Spiele:

In der I. und II. Abtheilung: Grenzball, Prellball, Urbär, Holland und Seeland, Hase im Kohl, russisches Kegelspiel.

In der III. und IV. Abtheilung: Prellball, Vexierball, Grenzfußball, der Urbär, russisches Kegelspiel, Spiel auf der Kegelbahn, Schießen mit der Luftbüchse.

In der V. Abtheilung: Schleuderball, Grenzfußball, Schießen mit der Luftbüchse, Spiel auf der Kegelbahn, Crocket.

Wegen hervorragenden Spieleifers bei vollkommen gewahrter Ordnung verdienen die 1., 2., 3., 4. und 5. Classe, wegen stets fast vollzähliger Betheiligung die 1. Classe besonders genannt zu werden.

Die zwanglose Betheiligung an den Spielen war, wie aus der folgenden Tabelle zu ersehen ist, eine im ganzen rege.

Frequenz der Jugendspiele

im Schuljahre 1896/7.

I. Abtheilung I. Cl. — 38 Sch.			II. Abtheilung II. Cl. — 46 Sch.			III. Abtheilung III. Cl. — 30 Sch.			IV. Abtheilung IV. Cl. — 25 Sch.			V. Abtheilung V.–VII. Cl. - 41 Sch.		
Datum	anwesend	in %	Datum	anwesend	in %	Datum	anwesend	in %	Datum	anwesend	in %	Datum	anwesend	in %
26/5	35	92	26/5	35	76	29/5	26	86·6	29/5	16	64	29/5	22	53·6
2/6	36	94·7	2/6	35	76	12/6	18	60	12/6	15	60	12/6	21	51·2
16/6	30	78·9	16/6	29	63	*19/6	8	26·6	*19/6	11	44	*19/6	17	41·4
23/6	34	89·4	23/6	28	60·8	26/6	25	83·3	26/6	20	80	26/6	19	46·3
30/6	34	89·4	30/6	25	54·3	3/7	26	86·6	3/7	17	68	3/7	18	43·9
7/7	33	86·8	7/7	30	65·2	10/7	25	83·3	10/7	20	80	10/7	23	56

Während an dem mit * bezeichneten Tage der Besuch der Spiele infolge des höchst unfreundlichen Wetters ein sehr geringer war, mussten dieselben wegen Regen und Nässe des Bodens am 9. Juni gänzlich unterbleiben.

Im Durchschnitte ergibt dies für die

I. Abtheilung		II. Abtheilung		III. Abtheilung		IV. Abtheilung		V. Abtheilung	
Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
34	89	30	66	21	72	17	66	20	49

Aus obigem ergibt sich, dass von 180 Schülern der I.—VII. Classe durchschnittlich 122 Schüler, d. i. 68% die Spiele besuchten, ausschließlich des Regentages 130 Schüler d. i. 72%.

Stärkster Besuch:

I. Abtheilung		II. Abtheilung		III. Abtheilung		IV. Abtheilung		V. Abtheilung	
Tag	Anzahl	Tag	Anzahl	Tag	Anzahl	Tag	Anzahl	Tag	Anzahl
2/6	36	26/5, 2/6	35	29/5, 3/7	26	26/6, 10/7	20	10/7	23

Schwächster Besuch:

I. Abtheilung		II. Abtheilung		III. Abtheilung		IV. Abtheilung		V. Abtheilung	
Tag	Anzahl	Tag	Anzahl	Tag	Anzahl	Tag	Anzahl	Tag	Anzahl
16/6	30	30/6	25	19/6	8	19/6	11	19/6	17

Die Direction fühlt sich angenehm verpflichtet, für das gütige Entgegenkommen dem Herrn Bürgermeister Dr. Fritz Plachky sowie dem löbl. Gemeinderathe der Stadt Mähr. Weißkirchen, ferner für die erfolgreiche Mühewaltung bei der Leitung der Jugendspiele dem Fachlehrer an der hierortigen Mädchenbürgerschule Herrn Wilibald Hausotter, endlich für die vielfache Unterstützung bei Durchführung der Jugendspiele dem Herrn k. k. Prof. P. Cassius Malý der wärmsten Dank auszusprechen.

Chronik.

Auch in diesem Schuljahre wurde die ehrfurchtsvolle Liebe zu unserem Kaiser und die treue Anhänglichkeit an unser angestammtes Herrscherhaus bei den entsprechenden Gelegenheiten von Lehrern und Schülern zum Ausdrucke gebracht; so wurde am 4. October und am 19. November als an den Allerhöchsten Namensfesten Ihrer Majestäten des Kaisers Franz Josef I. und der Kaiserin Elisabeth ein Festgottesdienst abgehalten; in gleicher Weise betheiligte sich das Gymnasium an den Trauerandachten zur Erinnerung an die Sterbetage weiland Ihrer Majestäten des Kaisers Ferdinand I. und der Kaiserin Maria Anna.

An dem Namensfeste Sr. Majestät wurde von dem Director an die Gymnasialjugend, welche sich vor dem Gottesdienste in dem Festsaale versammelt hatte, in Gegenwart des Lehrkörpers eine patriotische Ansprache gerichtet, welche in einem Hoch auf unseren geliebten Monarchen ausklang, worauf mit Absingung der Volkshymne die kleine, aber erhebende Schulfeier ihren würdigen Abschluss fand.

Anlässlich des erschütternden Ablebens der erlauchten Schwester unserer geliebten Kaiserin, der Herzogin Sophie von Alençon, fand am 10. Mai nach dem Schlusse des vormittägigen Unterrichtes eine Trauerkundgebung in dem Festsaale statt, in welchem sich der ganze Lehrkörper sowie sämmtliche Gymnasialschüler versammelt hatten.

Am 12. October weilte Seine Excellenz der geheime Rath und k. k. Statthalter Alois Freiherr von Spens-Booden anlässlich der feierlichen Eröffnung der höheren Forstlehranstalt in Mähr. Weißkirchen. An diesem Tage wurde einer Deputation des Lehrkörpers unter Führung des Directors die hohe Ehre zutheil, von Seiner Excellenz in Audienz empfangen zu werden.

Mit dem Erlasse des h. k. k. L. Sch. R. vom 7. September 1896, Z. 9500 wurde dem Herrn k. k. Professor in der VIII. Rangsclasse Josef Kämmerling, die IV. Quinquennalzulage verliehen

Mit 1. September schied Herr Professor Rudolf Maletschek aus dem Verbande der Anstalt, um den ihm verliehenen Posten am k. k. 1. deutschen Staatsgymnasium in Brünn anzutreten. Herr Professor Maletschek wirkte an der hierortigen Anstalt durch 4 Jahre als Lehrer der classischen Philologie und ertheilte außerdem Unterricht in der deutschen und böhmischen Sprache sowie in der Geographie. Die Anstalt verlor in ihm einen Lehrer, der mit unermüdlichem Eifer und mit der größten Gewissenhaftigkeit die Pflichten seines Amtes erfüllte, der es verstand, in seinem Berufe Strenge mit Milde zu paaren und die Jugend zu freudiger Thätigkeit anzuspornen. Die Wertschätzung und die Sympathien des Lehrkörpers sowie die Dankbarkeit seiner Schüler bleiben ihm auch fernerhin gesichert.

Das Schuljahr 1896/97 wurde am 18. September in herkömmlicher Weise mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet.

Am 12. October betheiligten sich der Director sowie die dienstfreien Professoren an den Feierlichkeiten anlässlich der Eröffnung der höheren Forstlehranstalt in Mähr. Weißkirchen.

Am 25., 28. und 29. Jänner sowie am 24., 25. und 28. Juni wurde der katholische Religionsunterricht von dem hochwürdigen Herrn Pfarrer von Mähr. Weißkirchen, P. Josef Čech, als F. E. Ordinariatscommissär inspiciert.

Die am 12. Mai mit Genehmigung des h. k. k. Landesschulrathes zugunsten des Studenten-Unterstützungsvereines „Humanitas" veranstaltete musikalisch-declamatorische Schülerakademie war von einem überaus zahlreichen Publicum, darunter den Spitzen der hiesigen Gesellschaft, besucht, welches die Schülerleistungen mit reichem Beifall lohnte.

Der Reinertrag belief sich nach Abzug der Kosten per 22 fl. 54 kr. auf 153 fl. 61 kr. Ö. W.

Am 21. Juni wurden von einzelnen Classen unter Führung ihrer Herren Professoren Ausflüge in die an Naturschönheiten reiche Umgebung unserer Stadt unternommen.

Am 26. Juni fand ein stenographisches Wettschreiben statt; auch diesmal übernahm der Vorstand des deutschen Gabelsberger'schen Stenographen-

Vereines in Brünn in bereitwilliger Weise das Preisrichteramt, wofür demselben im Hinblick auf die mit sorgsamer Mühe und gewissenhafter Genauigkeit vorgenommene Prüfung der Stenogramme der gebürende Dank ausgesprochen sei.

Bei der am 11. Juli erfolgten Preisvertheilung erhielten: *a)* In der schnellschriftlichen Abtheilung:

Den 1. Preis (8 Kronen): Taussik Arthur (VII. Cl.); den 2. Preis (4 Kronen): Zimmer Alfred (VI. Cl.); außerdem wurden als preiswürdig bezeichnet die Stenogramme der Schüler Možišek Ernst (VIII. Cl.) und Kohn Max (VII. Cl.).

b) In der schönschriftlichen Abtheilung:

Den 1. Preis (5 Kronen): Beranek Adolf (V. Cl.);
den 2. Preis (3 Kronen): Kriegelstein Johann (V. Cl.);

außerdem wurden als preiswürdig bezeichnet die Stenogramme folgender Schüler: Brossmann Ferdinand (IV. Cl.); Perutka Hugo (V. Cl.); Böhm Eduard (V. Cl.); Philipp Anton (IV. Cl.); Malý Wladimir (IV. Cl.).

An demselben Tage wurden auch wegen lobenswerten Eifers und besonderer Geschicklichkeit bei den Jugendspielen folgenden Schülern Prämien (à 1 Krone) zuerkannt: Sladek Karl (I. Cl.), Volný Thomas (I Cl.), David Franz (II. Cl.), Kretschmer Emil (II. Cl.), Kunz Otto (II. Cl.), Spitzer Walther (III. Cl.), Urbanek Rudolf (III. Cl.), Zahradnik Ferdinand (III. Cl.), Czempiel Alois (IV. Cl.), Strnadel Josef (VI. Cl.)

Die Preise wurden dem von dem Herrn k. k. Landesschulinspector Eduard Kučera gegründeten Fonde entnommen.

Die mündlichen Versetzungsprüfungen wurden vom 26.—30. Juni, ferner in der Zeit vom 1.—3. Juli abgehalten.

Am 15. Juli wurde das Schuljahr mit einem feierlichen Dankamte geschlossen.

Wichtigere hochortige Erlässe.

1. Des h. k. k. Min. f. C. u. U. v. 11. Juni 1896, Z. 13 582 (intim. m. d. Erl. d. h. k. k. mähr. L. Sch. R. v. 17. Juli 1896, Z. 6350), womit angeordnet wird, dass die auf Grund Allerhöchster Genehmigung vom 6. April 1890 für Militärkapellen vorgeschriebene Melodie der Volkshymne künftig an allen dem h. Min. f. C. u. U. unterstehenden Anstalten zu verwenden ist;

2. des h. k. k. mähr. Statthalterei-Präsidiums v. 17. October 1896, Z. 6012, womit eröffnet wird, dass das h. k. k. Eisenbahnministerium sich bestimmt gefunden hat, den pensionierten k. k. Civil-Staats-, wie auch den k. u. k. Hofbediensteten auf den österr. Staatsbahnen fallweise über jeweiliges Ansuchen die gleiche Fahrpreisermäßigung einzuräumen, wie sie die activen Staats- und Hofbediensteten genießen;

3. des h. k. k. mähr. L. Sch. R. vom 11. November 1896, Z. 9867 mit Eröffnungen anlässlich der von dem k. k. Fachinspector für das Zeichnen, Herrn Professor Anton Anděl, im Mai 1896 an der hierortigen Anstalt durchgeführten Inspection des Zeichenunterrichtes;

4. des h. k. k. Min. f. C. u. U. v. 31. October 1896, Z. 25.661 (intim. m. d. Erl. d. h. k. k. mähr. L. Sch. R. v. 24. November 1896, Z. 13.419), womit aufmerksam gemacht wird auf das Erscheinen der 1. Fortsetzung des Gesammtverzeichnisses der Lehr- und Hilfsmittel, Apparate und Modelle für den Zeichenunterricht an Mittelschulen, Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten sammt Tafel XI u. XII des illustrierten Kataloges;

5. des h. k. k. Min. f. C. u. U. v. 10. December 1896, Z. 30.459 (intim. m. d. Erl. d. h. k. k. mähr. L. Sch. R. v. 19. December 1896, Z. 14.869), betreffend die ausnahmsweise Verlängerung der Weihnachtsferien bis 3. Jänner 1897;

6. des h. k. k. mähr. L. Sch. R. v. 28. December 1896, Z. 15.037, betreffend den Vorgang bei Neuanschaffungen für das physikalische Cabinet;

7. des h. k. k. mähr. Statthalterei-Präsidiums vom 7. Jänner 1897, Z. 135 pr., womit in Erinnerung gebracht wird, dass die Staatsbediensteten unter allen Umständen verpflichtet sind, die amtlichen Legitimationen während der Fahrt dem Revisionspersonale der Transportunternehmung bei Revision der Fahrkarten und auch sonst auf Verlangen vorzuweisen;

8. des h. k. k. mähr. L. Sch. R. v. 5. Jänner 1897, Z. 15.073 ex a. 1896, womit auf das Erscheinen der Monatsschrift „Österreichisch-Ungarische Revue“ behufs entsprechender Berücksichtigung bei Anschaffungen für Lehrerbibliotheken aufmerksam gemacht wird;

9. des h. k. k. mähr. L. Sch. R. v. 7. Jänner 1897, Z. 93, betreffend die Bedingungen für die Verleihung von Stipendien an Lehrer naturwissenschaftlicher Fächer an Mittelschulen;

10. des h. k. k. Min. f. C. u. U. vom 6. Jänner 1897, Z. 25.728 (intim. m. d. Erl. d. h. k. k. mähr. L. Sch. R. v. 19. Jänner 1897, Z. 382), betreffend die Reprobation aus einem einzelnen Gegenstande bei den Maturitätsprüfungen im Herbsttermine;

11. des h. k. k. mähr. L. Sch. R. v. 19. Jänner 1897, Z. 13.301, betreffend die Vornahme der sanitäts-polizeilichen Inspectionen der Anstalten;

12. des h. k. k. Min. f. C. u. U. v. 9. Jänner 1897 (intim. m. d. Erl. d. h. k. k. mähr. L. Sch R. v. 26 Jänner 1897, Z 636), womit aufmerksam gemacht wird auf das bevorstehende Erscheinen der von der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst herausgegebenen „Bilderbogen für Schule und Haus;“

13. des h. k. k. Min. f. C. u. U vom 30. December 1896, Z. 26.362 (intim. m. d. Erl. d. h. k. k. L. Sch. R. vom 19. Jänner 1897, Z 482), betreffend die bessere Ausnützung der Lehrerbibliotheken an Mittelschulen durch Gründung von Gruppenverbänden;

14. des h. k. k. mähr. L. Sch. R. vom 9. Februar 1897, Z. 1224, betreffend die Verleihung von Stipendien an Lehrpersonen der Mittelschulen für Studienreisen nach Italien und Griechenland.

15. des h. k. k Min. f. C. u. U. vom 23. Jänner 1897, Z. 1526 (intim. m. d. Erl. d. h. k. k. mähr. L. Sch. R. vom 9. Februar 1897, Z. 1172), womit Verfügungen getroffen werden, betreffend die Beurlaubung solcher Lehrpersonen, welche in der Charwoche l. J. an dem in Wien stattfindenden 6. deutsch-österreichischen Mittelschultage theilnehmen wollen;

16. des h. k. k. mähr. L. Sch. R. vom 24. Februar 1897, Z. 1171: womit zufolge Erl. d. h. k. k. Min. f. C. u. U. vom 22. Jänner 1897, Z. 549 Erhebungen angeordnet werden über die rücksichtlich der Studentenquartiere etwa bestehenden Übelstände und über die Vorkehrungen zu deren Beseitigung;

17. des h. k. k. mähr. L Sch. R. vom 4. März 1897, Z. 8037, wornach Mittheilungen über die erfolgte Bestellung von Hilfs- und Nebenlehrern an das zur Gebürenbemessung befugte Amt seitens der Directionen zu entfallen haben;

18. der h. k. k. mähr. Statthalterei vom 9. März 1897, Z. 8748, womit angeordnet wird, dass Anträge auf Erhöhung von veränderlichen Ausgabscrediten heuer längstens bis Ende März, in den Folgejahren längstens bis Ende Jänner des der Präliminierung vorhergehenden Jahres zu erstatten sind;

19. des h. k. k. mähr. L. Sch. R. vom 6. April 1897, Z. 3472, betreffend den durch die hohe Ministerial-Verordnung vom 12. Februar 1897, Z. 17261 ex a. 1896 erlassenen Lehrplan für den Turnunterricht an Gymnasien, Realgymnasien und Realschulen;

20. des h. k. k. mähr. L. Sch. R. v. 6. April 1897, Z. 3473, betreffend die Vereinfachung der Schreibgeschäfte der Directoren und Lehrer;

21. des h. k. k. mähr. L. Sch. R. v. 13. April 1897, Z. 3650, womit die von Dr. Samuel Kohn verfasste Wandtafel „Erste Hilfe bei Unfällen“ zur Anschaffung behufs Anbringung in den Classenzimmern empfohlen wird;

22. des h. k. k. Min. f. C. u. U. v. 10. April 1897, Z. 8053, (intim. m. d. Erl. d. h k. k. mähr. L. Sch. R. v. 27. April 1897, Z. 4142,) wonach die Bestimmungen des hohen Ministerial-Erlasses v. 5. Jänner 1894, Z. 29.258, insoferne sie die Remunerierung von Lehrern nicht obligater Gegenstände betreffen, auf die Religionslehrer im allgemeinen keine Anwendung finden können;

23. des h. k. k. Min. f. C. u. U. v. 22. April 1897, Z. 8630, (intim. m. d. Erl d. h. k. k. mähr. L. Sch. R v. 27. April 1897, Z. 4434,) betreffend das Recht und die Verpflichtung zur Theilnahme an den regelmäßigen Lehrerconferenzen seitens der gemäß der §§ 6 u. 7 des Gesetzes v. 20. Juni 1872 (R.-G.-Bl. Nr. 86) an Mittelschulen bestellten israelitischen und evangelischen Religionslehrer.

Statistik der Schüler.

	Classe								
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Zusammen
1. Zahl.									
Zu Ende des Schuljahres 1895/96	60	38	27	27	14	9	14	14	203
Zu Anfang des Schuljahres 1896/97	39	49	33	27	17	17	9	17	208
Während des Schuljahres 1896/97 eingetreten	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Im ganzen also aufgenommen . .	40	49	33	27	17	17	9	17	209
Darunter:									
Neu aufgenommen und aufgestiegen	30	—	—	1	1	2	1	1	36
Neu aufgenommen und Repetenten	—	1	—	1	2	1	—	1	6
Wieder aufgenommen und aufgestiegen	—	44	29	19	13	13	8	14	140
Wieder aufgenommen und Repetenten	10	4	4	6	1	1	—	1	27
Während des Schuljahres (1896/97) ausgetreten	2	3	2	2	1	—	1	—	11
Schülerzahl zu Ende 1896/97 . .	38	46	31	25	16	17	8	17	198
Darunter:									
Öffentliche Schüler	38	46	30	25	16	17	8	17	197
Privatisten	—	—	1	—	—	—	—	—	1
2. Gebürtig:									
in Mähr. Weißkirchen	17	15	15	7	3	4	6	5	72
im übrigen Mähren	17	25	10	10	6	7	1	8	84
in Schlesien	—	4	1	5	4	4	1	2	21
in Böhmen	1	1	—	—	—	—	—	—	2
in Galizien	—	—	—	—	—	—	—	1	1
in N.-Österreich	1	—	3+1	1	2	1	—	1	9+1
in O.-Österreich	—	1	—	1	—	—	—	—	2
in Steiermark	—	—	—	—	—	1	—	—	1
in Tirol	1	—	—		—	—	—	—	1
in Krain	—	—	—	—	1	—	—	—	1
in Ungarn	1	—	1	—	—	—	—	—	2
Deutsches Reich	—	—	—	—	—	—	—	—	—
in Russland	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Summe	38	46	30+1	25	16	17	8	17	197+1
3. Muttersprache.									
Deutsch	23	27	19+1	12	13	14	6	13	127+1
Čechoslavisch	15	19	11	13	3	3	2	4	70
Magyarisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	38	46	30+1	25	16	17	8	17	197+1
4. Religionsbekenntnis.									
Katholisch des lat. Ritus . .	33	39	26+1	20	13	10	3	11	155+1
Evangelisch Augsburger Confession	—	—	—	2	—	—	—	1	3
Helvetischer Confession	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Mosaisch	5	6	4	3	3	7	5	5	38
Summe . . .	38	46	30+1	25	16	17	8	17	197+1

	Classe								
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Zusammen
5. Lebensalter.									
11 Jahre	6	—	—	—	—	—	—	—	6
12 „	13	2	—	—	—	—	—	—	15
13 „	9	14	2+1	—	—	—	—	—	25+1
14 „	8	16	11	1	—	—	—	—	36
15 „	2	8	9	6	2	—	—	—	27
16 „	—	5	6	8	5	2	—	—	26
17 „	—	1	2	6	3	5	1	—	18
18 „	—	—	—	3	3	4	3	1	14
19 „	—	—	—	1	2	—	3	7	13
20 „	—	—	—	—	—	4	1	5	10
21 „	—	—	—	—	1	1	—	4	6
22 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23 „	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Summe . . .	38	46	30+1	25	16	17	8	17	197+1
6. Nach dem Wohnorte der Eltern sind:									
Ortsangehörige	27	22	20+1	10	8	5	6	7	105+1
Auswärtige	11	24	10	15	8	12	2	10	92
Summe	38	46	30+1	25	16	17	8	17	197+1
7. Classification.									
a) Zu Ende des Schulj. 1896/97:									
Erste Fortgangsclasse mit Vorzug	3	8	1	3	2	4	3	—	24
Erste Fortgangsclasse	25	33	24	18	11	13	5	16	145
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zweite Fortgangsclasse	7	5	4	3	2	—	—	1	22
Dritte Fortgangsclasse	2	—	1	—	1	—	—	—	4
Zu einer Nachtragsprüfung krankheitshalber zugelassen	—	—	+1	1	—	—	—	—	1+1
Außerordentliche Schüler	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Summe	38	46	30+1	25	16	17	8	17	197+1
b) Nachtrag zum Schulj. 1895/96:									
Wiederholungsprüfungen bewilligt	3	2	1	3	1	—	—	—	10
Entsprochen haben	1	—	—	—	1	—	—	—	2
Nicht entsprochen haben (oder nicht erschienen sind)	2	2	1	3	—	—	—	—	8
Nachtragsprüfungen bewilligt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Nicht entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht erschienen sind	—	—	—		—	—	—	—	—
Darnach ist das Endergebnis des Schuljahres 1895/96:									
Erste Fortgangsclasse mit Vorzug	4	4	5	2	3	2	—	5	25
Erste „	42	25+1	16	16	10	6	14	9	138+1
Zweite „	6	7	5	9	1	1	—	—	29
Dritte „	8	1	1	—	—	—	—	—	10
Ungeprüft blieben	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	60	37+1	27	27	14	9	14	14	202+1

	Classe								
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Zusammen
8. Geldleistungen.									
Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet im:									
I. Semester	35	17	15	15	12	12	5	8	119
II. Semester	23	16	16+1	11	11	10	5	7	99+1
Zur Hälfte waren befreit im:									
I. Semester	—	1	1	—	1	—	1	—	4
II. Semester	—	1	—	—	1	—	1	—	3
Ganz befreit waren im:									
I. Semester	3	30	17	12	4	5	3	9	83
II. Semester	15	29	15	14	4	7	2	10	96
Das Schulgeld betrug im ganzen im:									
I. Semester . . . . ö. W. fl.	525	262·5	232·5	225	187·5	180	82·5	120	1815
II. Semester . . . . . „ fl.	345	247·5	255	165	172·5	150	82·5	105	1522·5
Zusammen ö. W. fl. . .	870	510	487·5	390	360	330	165	225	3337·5
Aufnahmstaxen . . . ö. W. fl.	65.1	2·1	—	4·2	8·4	8·4	2·1	4·2	94·5
Lehrmittelbeiträge . . „	40	49	33	27	17	17	9	17	209
Taxen f. Zeugnisduplicate „	—	2	4	—	—	—	—	6	12
Summe d. Lehrmittelgelder ö. W. fl.	105·1	53·1	37	31·2	25·4	25·4	11.1	27·2	315.5
9. Besuch des relat. oblig. und unobligaten Unterrichtes.									
Böhmisch, I. Abth. für Deutsche	17	21	—	—	—	—	—	—	38
„ II. „ „ „ .	—	—	14	6	—	—	—	—	20
„ III. „ „ „ .	—	—	—	—	5	7	5	5	22
„ I. Abth. für Slaven .	14	—	—	—	—	—	—	—	14
„ II. „ „ „ .	—	11	—	—	—	—	—	—	11
„ III. „ „ „ .	—	—	8	12	—	—	—	—	20
„ IV. „ „ „ .	—	—	—	—	3	2	—	—	5
„ V. „ „ „ .	—	—	—	—	—	—	2	4	6
Kalligraphie	30	—	—	—	—	—	—	—	30
Freihandzeichnen	—	—	—	—	8	5	4	8	25
Turnen, I. Abth.	29	—	—	—	—	—	—	—	29
„ II. „	—	26	2	—	—	—	—	—	28
„ III. „	—	—	—	9	4	1	2	4	20
Gesang, I. Curs	17	1	—	—	—	—	—	—	18
„ II. „	—	14	12	3	2	5	4	5	45
Stenographie I. Abth.	—	—	—	23	14	3	—	—	40
„ II. „	—	--	—	—	—	10	6	5	21
10. Stipendien.									
Anzahl der Stipendisten . . .	—	—	1	2	—	4	1	—	8
Gesammtbetrag der Stipendien fl.	—	—	—	165	—	328.75	78.75	—	572.5
in Mark	—	—	114·79	—	—	—	—	—	114.79

Voranzeige für das Schuljahr 1897—98.

I. Die Schüleraufnahme für die I. Classe findet am 15. Juli nachmittags von 3—5 Uhr und am 16. Juli, 16. u. 17. September 1897, von 8—10 Uhr vormittags statt.

Jeder in die I. Classe neu aufzunehmende Schüler, d. i. ein Aufnahmswerber, der bisher der hierortigen Anstalt nicht angehörte, hat in Begleitung des Vaters, der Mutter oder deren Stellvertreter in der Directionskanzlei zu erscheinen und beizubringen:

1. 2 genau ausgefüllte, vom Vater oder vom Vormunde unterfertigte Nationale;
2. den Tauf- oder Geburtsschein, der nachweisen muss, dass der Aufnahmswerber das 10. Lebensjahr bereits zurückgelegt hat oder dasselbe noch im Laufe des Kalenderjahres 1897 vollendet haben wird;
3. das Frequentationszeugnis oder als dessen Ersatz die vorschriftsmäßig ausgefertigten Schulnachrichten, wenn er eine öff. Volks- oder Bürgerschule besucht hat;
4. die Aufnahmstaxe von 2 fl. 10 kr., einen Lehrmittelbeitrag von 1 fl. und 50 kr. als Beitrag zu den Kosten des Betriebes der Jugendspiele (also zusammen 3 fl. 60 kr.)

Bei der Aufnahmsprüfung, die am 16. nöthigenfalls am 17. Juli, am 16. und 17. ev. 18. September 1897 von 10—12 Uhr vormittags (schriftlich) und von 3 Uhr nachmittags (mündlich) wird abgehalten werden, wird gefordert: Jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in den ersten 4 Classen der Volksschule erworben werden kann; Fertigkeit im Lesen und Schreiben der Unterrichtssprache und der lateinischen Schrift, Kenntnis der Formenlehre der Unterrichtssprache, Fertigkeit im Analysieren einfacher und bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und richtige Anwendung derselben beim Dictandoschreiben; Übung in den 4 Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

Eine Wiederholung dieser Prüfung in demselben Jahre ist weder an der hiesigen Anstalt, noch an einer anderen Mittelschule (weder im Juli noch im September d. J.) gesetzlich statthaft.

Zufolge des h. Min.-Erl. v. 6. Mai 1890 kann öffentlichen Schülern der I. Classe unter gewissen Modalitäten, über welche die nöthigen Auskünfte von der k. k. Direction ertheilt werden, die Zahlung des Schulgeldes bis zum Schlusse des I. Semesters gestundet werden.

II. Die Aufnahme in die II.—VIII. Classe erfolgt am 16. und 17. September von 8—11 Uhr vormittags, und es haben:

a) Schüler, die dieser Anstalt schon im Vorjahre angehörten, ihr letztes Semestralzeugnis,

b) neu aufzunehmende das mit der vorschriftsmäßigen Abgangsclausel versehene letzte Semestralzeugnis, sowie sämmtliche früher erworbenen Zeugnisse und den Nachweis einer etwaigen Schulgeldbefreiung oder eines Stipendiumgenusses beizubringen; Aufnahmswerber, die im Vorjahre kein öff. Gymnasium besuchten, müssen sich einer Aufnahmsprüfung unterziehen.

Die unter *b*) Bezeichneten haben außer dem Lehrmittelbeitrage von 1 fl. und dem eventuellen Jugendspielbeitrage von 50 kr noch eine Aufnahmstaxe von 2 fl. 10 kr. zu entrichten.

III. Zu den Wiederholungsprüfungen haben die Schüler pünktlich am 16. September vor 8 Uhr morgens zu erscheinen. Die Aufnahmsprüfungen für die II.—VIII. Classe werden am 16. September nachmittags von 2 Uhr an schriftlich und am 17. September von 8 Uhr morgens an mündlich abgehalten werden. Die zur Aufnahme erscheinenden Schüler haben sämmtlich 2 genau ausgefüllte, vom Vater (Vormund), der Mutter oder deren Stellvertreter unterfertigte Nationale zu übergeben; die Schüler, welche schon im Vorjahre der hiesigen Anstalt angehörten, entrichten einen Lehrmittelbeitrag von 1 fl. und überdies die Schüler der I.—VII. Classe mit Ausnahme derjenigen, welche zur Zeit der Aufnahme im Genusse der ganzen Schulgeldbefreiung stehen, einen Jugendspielbeitrag von 50 kr.

Samstag, den 18. September haben sich sämmtliche kath. Schüler vor 9 Uhr morgens in ihren Classen zu versammeln, um sich alsdann zum heiligen Geistamte zu begeben.

Montag, den 20. September 8 Uhr morgens beginnt der regelmäßige Unterricht.

Mähr. Weißkirchen, den 15. Juli 1897.

Adolf Sponner,
k. k. Director.

Aufsätze in den von der h. o. Anstalt bisher herausgegebenen Programmen.

1875. **Zur ältesten Geschichte der Stadt Weißkirchen.** Vom Gymn. Director J. Mikusch.

1881. **Über die poëtische Diction des Hesiod.** Vom Prof. J. Pochop.

1884. **Nonnulla de Aiacis Sophoclei integritate.** Scripsit Rudolfus Ruby.

1885. **Anstöße in Ilias Λ v. 600 bis Anfang Π mit Rücksicht auf das, was Patroklos betrifft.** Vom Gymn. L. Johann Želina.

1886. **Über den Gebrauch des Genitivs im Nibelungenliede.** Vom Gymn. L. Ignaz Branhofer.

1887. **Eine Infinitivstudie mit Nachweisen über den Infinitiv bei Seneca tragicus.** Vom suppl. Gymn. L. Hermann Bill.

1888. **Das Leben und Treiben der Bauern Südostdeutschlands im 13. und 14 Jahrhundert.** Vom Gymn. L. Martin Manlik.

1889. 1. **Kronprinz Erzherzog Rudolf †,** Worte des Nachrufs vom Gymn. Director Hugo Horak.

2. **Die kohligen Substanzen des Mineralreiches.** Eine vergleichende Studie vom Prof Rudolf Kadeřávek.

1890. **Der arianische Streit (bis zur Kirchenversammlung von Nicäa).** Vom Prof. *P.* Cassius Malý.

1891. 1. **Prolog zur Grillparzerfeier.** Vom Gymn. Director Ed. Kučera.

2. **Der Humor in den Predigten Bertholds von Regensburg.** Vom Gymn. L. Rudolf Scheich.

1892. **Über den Begriff und das Wesen der Lust bei Plato.** Vom Prof. Alois Gröger.

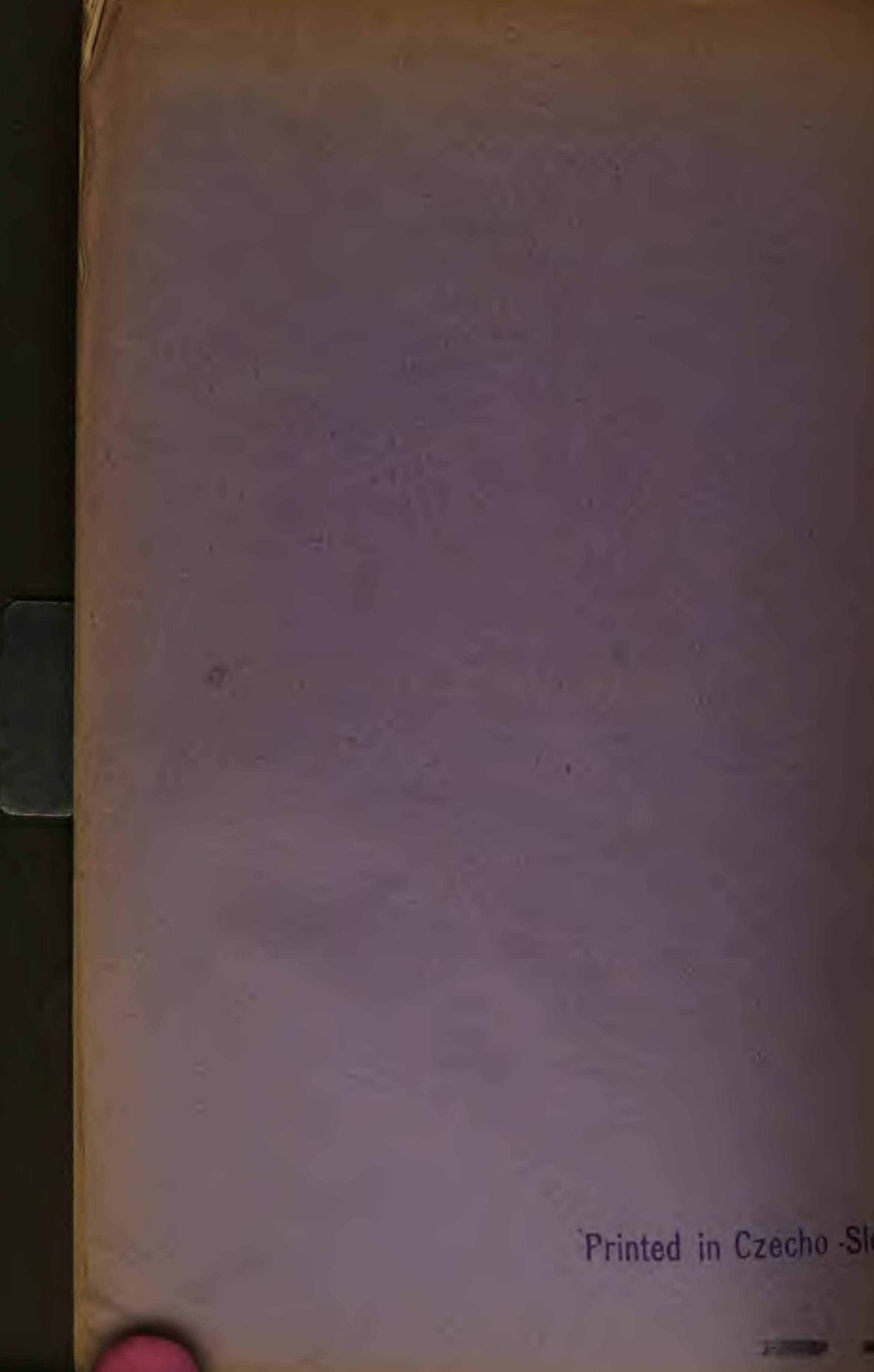
1893. **Die Schlacht bei Marathon.** Vom Prof. Heinrich Schaner.

1894. **Die Krümmungslinien des elliptischen Paraboloides als geodätische Ellipsen und Hyperbeln.** Vom suppl. Gymn. L. Dr. Karl Zirngast.

1895. **Aus dem Traumleben.** Vom Gymn. Director Ed. Kučera.

1896. **Beiträge zur Privatlectüre.** Vom Professor Rudolf Maletschek.




Printed in Czecho-Sl